

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	Regierungspräsidium Stuttgart
Straße: A 6 Heilbronn-Nürnberg	BAB-km 673+500 bis 684+200
<p style="text-align: center;">A 6</p> <p style="text-align: center;">Sechsstreifiger Ausbau zwischen dem AK Weinsberg und der Landesgrenze BW/BY Kupferzell – Ilshofen/Wolpertshausen (PA A6-4)</p>	
PROJIS-Nr.: 08 01 9920 40	

# FESTSTELLUNGSENTWURF

- Teil C -  
Unterlage 9.3  
Maßnahmenblätter

<p>aufgestellt: Regierungspräsidium Stuttgart Abt. 4 Straßenwesen und Verkehr Ref. 44 Straßenplanung</p> <p>Stuttgart, den 29.01.2019</p>	



## Unterlage 9.3

### - FESTSTELLUNGSENTWURF -

#### A 6

**sechsstreifiger Ausbau zwischen dem AK  
Weinsberg und der Landesgrenze BW/BY**

**Kupferzell – Ilshofen/ Wolpertshausen (PA A6-4)**

**BAB-km 673+500 bis 684+200**

## Maßnahmenblätter

*Aufgestellt im Auftrag des:*

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abt. 4, Straßenwesen u. Verkehr  
Referat 44 - Straßenplanung  
Industriestraße 5  
70565 Stuttgart - Vaihingen

*durch:*



Luisenstraße 14, 74072 Heilbronn  
Tel.: (07130) 4019 - 830 / Fax: (07130) 4019 - 834  
info@laukhuf-planungsbuero.de

Heilbronn, 29. Januar 2019

## Liste der landschaftspflegerischen Maßnahmen

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme
<b>Vermeidungsmaßnahmen</b>	
<b>1 V</b>	Begrenzung d. Baubetriebs auf das ausgewiesene Baufeld (Arbeitsstreifen)
<b>2 V</b>	Rekultivierung der temporär genutzten Bauflächen nach Abschluss der Baumaßnahme
<b>3 V</b>	Schutz von Gehölzen und Schutz empfindlicher Flächen
<b>4 V</b>	Maßnahmen zum Bodenschutz – schonender Umgang mit Boden
<b>5 V</b>	Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer – Verhinderung des Eindringens von Betriebs- und Schadstoffen in Boden und Wasser
<b>6 V</b>	Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer – Schutzmaßnahmen bei erforderlicher Wasserhaltung während der Bauphase
<b>7 V</b>	Umweltbaubegleitung
<b>8 V</b>	Vermeidung der Beeinträchtigung von Kulturdenkmälern
<b>9 V</b>	Bau einer Einhausung im Bereich der Kupfer, Reduzierung der Ufer- und Sohlbefestigung unter dem Bauwerk
<b>10 V</b>	Vermeidung von Beeinträchtigungen von Fauna und Flora durch Lichtemissionen
<b>1 V<sub>CEF</sub></b>	Bauzeitenregelung und Bauablauf Vögel
<b>2 V<sub>CEF</sub></b>	Bauzeitenregelung und Bauablauf Zauneidechse
<b>3 V<sub>CEF</sub></b>	Bauzeitenregelung und Bauablauf Haselmaus
<b>4 V<sub>CEF</sub></b>	Tabuzone für den Mäusebussard
<b>5 V<sub>CEF</sub></b>	Bauzeitenregelung und Bauablauf Fledermäuse
<b>6 V<sub>CEF</sub></b>	Bauzeitlicher Irritations-, Blend- und Kollisionsschutz von Wildtieren an Querungsbauwerken
<b>7 V<sub>CEF</sub></b>	Temporäre Leitstrukturen für Fledermäuse
<b>Gestaltungsmaßnahmen</b>	
<b>1 G</b>	Ansaat von Landschaftsrasen auf den Banketten, Entwässerungsmulden sowie im Bereich intensiv genutzter Abstandsflächen zur Fahrbahn bzw. Unter- und Überführungen und Wirtschaftswegen und im Bereich der Regenrückhaltebecken
<b>2 G</b>	Gestaltung der PWC-Anlage
<b>Ausgleichsmaßnahmen</b>	
<b>1 A</b>	Entsiegelung und Rekultivierung von nicht mehr benötigter Straßenfläche
<b>2 A<sub>FCS</sub></b>	Pflanzung von Hecken und Einzelbäumen sowie Entwicklung von grasreicher ausdauernder Ruderalvegetation im Bereich des neuen Straßenkörpers und der Nebenbauwerke
<b>3 A</b>	Wiederherstellung von Waldrand im Bereich der bauzeitlich genutzten Flächen
<b>4 A</b>	Wiederherstellung / Entwicklung eines naturnahen Feldgehölzes
<b>5 A</b>	Erweiterung einer Streuobstwiese
<b>6 A</b>	Wiederherstellung von gewässerbegleitender Ufervegetation im Bereich der bauzeitlich genutzten Flächen
<b>7 A<sub>CEF</sub></b>	Aufbau eines neuen Waldrands durch Unterpflanzen des bestehenden Bestandes im Bereich angeschnittener Wälder
<b>8 A</b>	Entwicklung eines Gewässerrandstreifens entlang der Kupfer
<b>9 A</b>	Ersatzaufforstung Wald

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme
<b>10 A<sub>CEF</sub></b>	Verpflanzung von Baumstümpfen aus dem Baubereich in benachbarte Waldbereiche
<b>11 A<sub>CEF/FCS</sub></b>	Pflanzung von Feldgehölzen mit hohem Dornenstrauchanteil und vorgelagertem Gras- und Staudensaum vor Beginn der Baufeldräumung und nach Bauende
<b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>	Pflanzung von Feldgehölzen mit hohem Dornstrauchanteil und vorgelagertem Gras- und Staudensaum vor Beginn der Baufeldräumung
<b>11.2 A<sub>FCS</sub></b>	Pflanzung von Feldgehölzen mit hohem Dornstrauchanteil und vorgelagertem Gras- und Staudensaum nach Bauende
<b>12 A</b>	Entwicklung von Extensivgrünland
<b>13 A<sub>CEF</sub></b>	Anbringen von Vogelnistkästen
<b>14 A<sub>CEF</sub></b>	Entwicklung von Zauneidechsen-Habitaten vor Beginn der Baufeldräumung
<b>15 A<sub>CEF</sub></b>	Anlage von Buntbrachestreifen mit randlicher Schwarzbrache für die Feldlerche
<b>16 A</b>	Oberbodenauftrag

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">1 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Begrenzung d. Baubetriebs auf das ausgewiesene Baufeld (Arbeitsstreifen)</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 und 9.2 Blatt 1-9, 11, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Entlang der gesamten Baustrecke		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von Beeinträchtigungen angrenzender Flächen durch den Baubetrieb im gesamten Streckenabschnitt (Immissionen, Verlärmung, Verlust von Biotopen, etc.).		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Der Baubetrieb beschränkt sich auf das ausgewiesene Baufeld. Die Baufeldgrenze ist im Maßnahmenplan kartografisch dargestellt. Außerhalb des Baufeldes ist die Zwischenlagerung von Boden nur unter Auflagen gemäß Maßnahme 4 V möglich. Die Grenzen der Waldumwandlungsfläche sind im Gelände vor Beginn der Bauarbeiten eindeutig zu markieren.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> ---		
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1 V</b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>		
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">2 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Rekultivierung der temporär genutzten Bauflächen nach Abschluss der Baumaßnahme</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 und 9.2 Blatt 1-9, 11, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Auf allen Bauflächen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Beeinträchtigungen des Bodens (Verdichtung durch Befahrung), <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Baubedingter Verlust von wertgebenden Biotopen <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Baubedingter Verlust von wertgebenden Biotopen <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> B 3: Baubedingter Verlust von wertgebenden Biotopen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Wiederherstellung der bauzeitlich genutzten Flächen. Wiederaufpflanzung baubedingt in Anspruch genommener Gehölzbestände. Schutz der Bodenfunktionen vor baubedingten Beschädigungen.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt					
Projektbezeichnung		Vorhabenträger		Maßnahmen-Nr.	
A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg		2 V	
Ausführung der Maßnahme					
Beschreibung der Maßnahme					
<p>Bereiche des ausgewiesenen Baufeldes werden nach Zweckerfüllung rekultiviert. Die Rekultivierung beinhaltet die Beseitigung der Baustoffreste, die Lockerung des Bodens in Bereichen mit baubedingter Bodenverdichtung und den Auftrag zuvor abgetragenen Oberbodens sowie die Ansaat mit Landschaftsrasen soweit keine andere Maßnahme vorgesehen ist.</p> <p>Die baubedingt in Anspruch genommenen Gehölzflächen werden wieder bepflanzt.</p> <p>Auf baubedingt beanspruchten Grünlandflächen erfolgt eine Grünlandansaat.</p> <p>Die befristet umzuwandelnden Waldflächen sind unmittelbar nach Abschluss der Bauarbeiten im Einvernehmen mit der unteren Forstbehörde mit naturnahen, standortgerechten Baumarten wieder aufzuforsten oder in ihren ursprünglichen Zustand zurück zu versetzen. Bei eventuell aufgetretenen Bodenverdichtungen ist vorab eine Tiefenlockerung z.B. mit einer Raupe mit Moorlaufwerk mit Heckaufreißern mit mind. 60-80 cm durchzuführen.</p>					
Gesamtumfang der Maßnahme			29,33 ha		
<b>Zielbiotop:</b>	Rekultivierung der temporär genutzten Bauflächen nach Abschluss der Baumaßnahme (12.61, 33.40, 33.40a, 33.41, 35.61, 35.64, 41.10, 41.20, 41.22(b), 42.20, 45.00, 45.10-45.30a	29,33 ha	<b>Ausgangsbiotop:</b>	Entwässerungsgraben (12.61, 12.61/35.64, 12.61/41.22)	0,13 ha
				Wirtschaftswiese mittlerer Standorte (33.40)	0,24 ha
				Artenreiche Wirtschaftswiese mittlerer Standorte (33.40a)	0,04 ha
				Fettwiese mittlerer Standorte (33.41, 33.41/45.30)	0,27 ha
				Zierrasen ( 33.80, 33.80/45.00)	0,10 ha
				Anuelle Ruderalvegetation (35.61)	0,02 ha
				Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation (35.64, 35.64/12.61,35.64/45.00, 35.64/45.12, 35.64/45.30)	1,54 ha
				Acker (37.10)	25,33 ha
				Feldgehölze (41.10)	0,25 ha
				Feldhecke (41.20, 41.22)	0,35 ha
				Feldhecke, belastetes Straßenbegleitgrün (41.22b)	1,02 ha
				Gebüsch mittlerer Standorte (42.20)	0,02 ha
				Allen, Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäume und Streuobstbestand (45.00, 45.12, 45.40)	0,04 ha
				Waldbiotope (5.00a, 55.12, 55.21, 56.10, 59.16, 59.21, 59.44)	0,02 ha



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2 V</b>
		Versiegelte Fläche (60.10, 60.21, 60.23) 0,96 ha 0,22 ha Grasweg (60.25) Garten (60.60) 0,02 ha Ver- und Entsorgungsanlagen mit geringem Bodenversiegelungsgrad - Kläranlage mit Alleen, Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäumen (60.40) 0,02 ha Alleen, Baumreihen, Baumgruppen, und Einzelbäume auf sehr gering- bis geringwertigen Biotoptypen (V.3) (45.10-45.30a) 26 Stk.
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Gehölzflächen: Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Es sind gebietsheimische Gehölze entsprechend dem aktuellen Merkblatt der LUBW zu verwenden. Es wird nur Saatgut zugelassen, für das vor der Ansaat der schriftliche Nachweis über die geographische Herkunft (Dokumentation der Wiesensammlung) und der jeweiligen Vermehrungsfläche vorliegt. Die Herkunftsregion 11 (Südwestdeutsches Bergland) ist nachzuweisen. Die Ansaatmenge beträgt 5 g/m².		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	wie bisher
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	wie bisher

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2 V</b>
<p>Betroffene Flurstücke:</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 3, 4, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 23, 40, 43/3, 43/5, 44, 44/1, 44/2, 45, 48, 50, 55, 65, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 92, 96, 124, 125, 125/1, 125/2, 126, 126/1, 126/2, 127, 128, 128/1, 128/2, 129, 129/2, 130, 142, 160, 167, 168, 171, 172, 173, 173/1, 899, 916, 917, 918, 949, 950, 950/1, 1027, 1028</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Braunsbach: 220, 221, 222, 223, 224, 226, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301/1, 302, 303, 304, 305, 310, 311, 313, 315, 323, 324, 325, 326, 327/3, 330, 331, 332, 338, 342, 343, 344, 355, 356, 357</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Wolpertshausen: 389, 414, 415/1, 420, 421, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 540, 541, 542, 546, 550, 560, 565, 569, 570, 572, 573, 574, 575, 581, 604</p> <p>Landkreis Hohenlohe, Gemarkung Westernach: 152, 153, 156, 158, 159, 1213, 1215, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1283, 1284, 1284/1, 1285, 1286, 1308, 1316</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Geislingen: 502/1, 1856, 1857, 1884, 1885, 1889, 1891, 1892, 1893, 1895, 1896, 1897, 1898, 1903, 1905</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>3 V</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <b>Schutz von Gehölzen und Schutz empfindlicher Flächen</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 und 9.2 Blatt 1-9, 11, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Entlang der gesamten Baustrecke		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Zur Vermeidung weiterer Beeinträchtigungen von: <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Anlage- und baubedingter Verlust von wertgebenden Biotopen <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von wertgebenden Biotopen <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> B 3: Anlage- und baubedingter Verlust von wertgebenden Biotopen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung der Beeinträchtigung schützenswerter Gehölze bzw. Flächen		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Durch Anwendung der Richtlinien für die Anlage von Straßen (Teil: Landschaftsgestaltung Abschnitt 4, Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen / RAS- LP 4) werden nach DIN 18920, Ausgabe 2014-07 während der Bauzeit schützenswerte Einzelbäume und Gehölzbestände im Randbereich des Baufeldes durch Absperrungen geschützt. Durch die Errichtung von Absperrungen / Schutzzäunen wird sichergestellt, dass der Eingriff in den Gehölzbestand auf das anlagebedingte Maß beschränkt bleibt und keine vermeidbaren		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>3 V</b>
zusätzlichen Beeinträchtigungen entstehen. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden die Schutzvorrichtungen entfernt.		
Abgrabungen im Wurzelraum von Bäumen (Kronentraufe zzgl. 1,5 m) sind gemäß RAS-LP 4 unzulässig. Soweit Abgrabungen nicht vermeidbar sind, werden sie manuell durchgeführt. Je nach Alter, Standort und dem zu erwartenden Wurzelverlust ist zudem der Einbau eines Wurzelschutzes zum Schutz und Erhalt der Bäume zwingend erforderlich.		
Im Wurzelbereich von Bäumen werden keine Baumaschinen eingesetzt oder abgestellt. Außerdem werden hier keine Baumaterialien gelagert. Der Wurzelbereich darf nicht durch Bodenanschlümpfungen überfüllt oder durch Bodenabtrag abgegraben werden. Bei eingetretenen Verdichtungen ist die Regenerierung des Wurzelraumes durch leichtes Aufreißen der Oberfläche zur Belüftung und durch eine Einsaat mit Leguminosen zu erleichtern.		
Bei Arbeiten im gehölznahen Bereich werden untere tiefhängende Äste nach Möglichkeit hochgebunden. Sollte ein Rückschnitt zur Herstellung des Lichtraumprofils erforderlich sein, werden diese Maßnahmen sachkundig durchgeführt (gemäß DIN 18920, Ausgabe 2014-07).		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		9.524 m
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>		
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>		
---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>		
---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>		
Die Funktionsfähigkeit der Schutzzäune wird im Rahmen einer fachlichen Begleitung laufend überprüft. Auftretende Beschädigungen werden ausgebessert.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>		
---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	-
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	-

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung	Vorhabenträger	Maßnahmen-Nr.
A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>3 V</b>
<p>Betroffene Flurstücke:</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 4, 23, 31, 34, 35, 36, 39, 40, 50, 55, 85, 86, 88, 128, 128/1, 128/2, 167, 173/1, 174, 175, 176, 899, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Braunsbach: 224, 225, 259, 260, 261, 300, 310, 332, 342, 343, 345, 346, 354, 355</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Wolpertshausen: 389, 414, 489, 490, 493, 494, 495, 541, 546, 567, 569, 570, 575, 604</p> <p>Landkreis Hohenlohe, Gemarkung Westernach: 153, 154, 159, 1213, 1275, 1276, 1277, 1279, 1280, 1282, 1283, 1308, 1316</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Geislingen: 502/1, 1856, 1857, 1885, 1887, 1889, 1891, 1892, 1893, 1896</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">4 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Maßnahmen zum Bodenschutz - Schonender Umgang mit Boden</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 Maßnahme für den gesamten Vorhabenbereich		
<b>Lage der Maßnahme</b> Auf allen Bauflächen inklusive der Straße und Straßennebenflächen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Zur Vermeidung weiterer Beeinträchtigungen: <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> Bo 1: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 2: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 3: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur)		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz des zwischengelagerten Bodens für die Wiederverwendung.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Beim Umgang mit Oberboden sind DIN 18 300, Ausgabe 2016-09, DIN 18 915, Ausgabe 2002-08 und die ZTV		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>4 V</b>
<p>La-StB 05 zu beachten. Bei Baubeginn wird der Oberboden von allen Bauflächen sowie den Baustellenflächen abgetragen und bis zum Wiedereinbau fachgerecht zwischengelagert. Durch die Lagerung von Oberboden dürfen ökologisch wertvolle Flächen nicht beeinträchtigt werden.</p> <p>Anfallender Boden wird möglichst an Ort und Stelle wieder eingebaut. Im Falle des Lagerbedarfs wird der Boden ausschließlich auf dafür vorgesehenen, bereits versiegelten bzw. ökologisch minderwertigen Flächen zwischengelagert. Die Lagerung erfolgt getrennt nach Oberboden und Mineralboden. Der Wiedereinbau der Bodenschichten erfolgt in der gleichen Qualität wie der umliegende Boden. Anfallendes überschüssiges Aushubmaterial ist abzufahren und ordnungsgemäß zu entsorgen oder zu verwerten. Es ist sicherzustellen, dass mit dem anfallenden Aushubmaterial keine ökologisch wertvollen Flächen überfüllt werden.</p> <p>Außerhalb des Baufeldes ist die Lagerung nur auf für den Naturschutz geringwertigen Flächen zulässig.</p> <p>Die Flächen zur Bodenlagerung werden nach Gebrauchsende rekultiviert. Dies beinhaltet die Beseitigung von Baustoffresten, die Lockerung des Bodens in Bereichen mit baubedingter Bodenverdichtung und die Wiederherstellung der Vegetationsdecke.</p> <p>Im Vorfeld des Oberbodenauftrags ist ein Bodenschutzkonzept zu erstellen. Das Konzept ist mit der Oberen und Unteren Bodenschutzbehörde abzustimmen.</p> <p>Die Umweltbaubegleitung muss auch den Schutz des Bodens berücksichtigen und die fachliche Kompetenz bzgl. Bodenschutz nachweisen (Befähigungsnachweis nach den Anforderungen des Leitfadens des Bundesverbands Boden „Bodenkundliche Baubegleitung BBB“ (Erich Schmidt Verlag 2013)).</p> <p>Beide Anforderungen (Bodenschutzkonzept und bodenkundliche Baubegleitung) werden in das Maßnahmenkonzept aufgenommen.</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		---
<b>Zielbiotop:</b>	---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>		
---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>		
---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>		
Die Beachtung der Maßnahme erfolgt während der gesamten Bauphase.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>		
---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	-

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>4 V</b>
Flächen Dritter	- ha	künftige Unterhaltung:  -
Grunderwerb	- ha	
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">5 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer - Verhinderung des Eindringens von Betriebs- und Schadstoffen in Boden und Wasser</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 Maßnahme für den gesamten Vorhabenbereich		
<b>Lage der Maßnahme</b> Auf allen Bauflächen inklusive der Straße und Straßennebenflächen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Zur Vermeidung weiterer Beeinträchtigungen: <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> Bo 1: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 2: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 3: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur)		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz des Bodens, des Grundwassers und der Oberflächengewässer vor Verunreinigungen während der Bauzeit		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">5 V</div>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Die Baustelleneinrichtung und Baudurchführung hat so zu erfolgen, dass eine Gefährdung des Grund- und Oberflächenwassers vermieden wird. Dazu gehört der verantwortungsvolle Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, das Vorhalten von Ölbindemitteln und der Verzicht auf Baustofflager, von denen eine Gefährdung ausgehen kann. Generell und vor allem im Baubereich der Wasserschutzgebiete werden ausschließlich biologisch abbaubare Hydrauliköle verwendet. Das Eindringen von wassergefährdenden Stoffen in Boden und Untergrund wird durch geeignete Vorkehrungen (Auffangwannen, ölbindende Mittel usw.) verhindert. Eine Betankung von Fahrzeugen soll nur auf versiegelten Flächen erfolgen.</p> <p>Es werden keine wassergefährdenden Stoffe als Bau- und Anstrichmaterial verwendet sowie entsprechende Schutzvorkehrungen beim Umgang mit Baustoffen eingehalten.</p> <p>Beeinträchtigungen des Grundwassers im Rahmen der Bautätigkeit werden durch die Einhaltung der Richtlinie für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten (RistWaG) vermieden.</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> ---		
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"></div> <div style="width: 30%;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> <div style="width: 30%;"></div> </div>		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Beachtung der Maßnahme erfolgt während der gesamten Bauphase.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung Flächen der öffentlichen Hand Flächen Dritter	- ha - ha - ha	künftiger Eigentümer: -
Grunderwerb Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha - ha	künftige Unterhaltung: -
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">6 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer - Schutzmaßnahmen bei erforderlicher Wasserhaltung während der Bauphase</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 Maßnahme für den gesamten Vorhabenbereich		
<b>Lage der Maßnahme</b> Auf allen Bauflächen inklusive der Straße und Straßennebenflächen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen: Mögliche Verunreinigung des Grundwassers und von Fließgewässern durch baubedingte Stoffeinträge.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer während der Bauzeit		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Ist eine Grundwasserabsenkung erforderlich, ist diese zeitlich und räumlich auf das notwendige Maß zu beschränken. Abgepumptes Grundwasser ist erst nach Vorklärung in einem Absetzbecken in angrenzende Gräben abzuleiten oder großflächig zu versickern. Beim Eindringen von Oberflächenwasser infolge starken Regens müssen die Baugruben ausgepumpt und das Wasser oberflächennah versickert werden. Die Schutzmaßnahmen bezüglich des Austritts von Betriebs- und Schadstoffen in Boden und Wasser gelten entsprechend (s. Maßnahme 5 V).		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> ---		
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6 V</b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Beachtung der Maßnahme erfolgt während der gesamten Bauphase.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	-
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	-
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">7 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">Umweltbaubegleitung</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 Maßnahme für den gesamten Vorhabenbereich		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im gesamten Eingriffs- und Kompensationsbereich		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Zur Vermeidung weiterer Beeinträchtigungen: <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Bau- /anlagebedingter Verlust von wertgebenden Biotopen B 1.2: Bau- /anlagebedingte Beeinträchtigung von Oberflächengewässern (Kupfer) durch Veränderungen der Uferstrukturen unter dem Bauwerk H 1: Bau- /anlagebedingte Beeinträchtigung wertgebender Tierarten Bo 1: anlagebedingte Versiegelung von Böden und damit vollständiger Funktionsverlust aller Bodenfunktionen, Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) L 1: anlagebedingte Beeinträchtigung des Landschaftsbildes <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Bau- /anlagebedingter Verlust von wertgebenden Biotopen B 2.2: Bau- /anlagebedingte Beeinträchtigung von Oberflächengewässern (Kupfer) durch Veränderungen der Uferstrukturen unter dem Bauwerk B 2.3: Bau- /anlagebedingte Beeinträchtigung von Wald H 2: Bau- /anlagebedingte Beeinträchtigung wertgebender Tierarten Bo 2: anlagebedingte Versiegelung von Böden und damit vollständiger Funktionsverlust aller Bodenfunktionen, Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) L 2: anlagebedingte Beeinträchtigung des Landschaftsbildes <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> B 3: Bau- /anlagebedingter Verlust von wertgebenden Biotopen H 3: Betriebsbedingte Abnahme der Habitateignung Bo 3: anlagebedingte Versiegelung von Böden und damit vollständiger Funktionsverlust aller Bodenfunktionen, Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) L 3: anlagebedingte Beeinträchtigung des Landschaftsbildes		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">7 V</div>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Plan- und auflagenkonforme Umsetzung von natur- und artenschutzrechtlichen sowie umwelttechnischen Auflagen.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Leistungen der Umweltbaubegleitung sind im Wesentlichen die Wahrung der gebotenen Sorgfalt bei der Beachtung von natur- und artenschutzrechtlichen Auflagen, die sich aus einschlägigen Gesetzen und Richtlinien ergeben bzw. im Rahmen der Planfeststellung festgelegt wurden sowie die Beweissicherung und Dokumentation einer auflagenkonformen Baudurchführung. Durch Hinweise zum Ablauf der Umsetzung werden Störungen im Bauablauf vermieden.</p> <p>Die Umweltbaubegleitung ist frühzeitig und dauerhaft in das Bauvorhaben einzubinden. Hierzu gehören auch die Beteiligung an Baubesprechungen bei umweltrelevanten Belangen und ein enger Kontakt zur Bauleitung.</p> <p>Eine Dokumentation (Begehungs- und Besprechungsprotokolle) der ökologischen Umweltbaubegleitung ist zu erstellen und vorzulegen.</p> <p>Ein Nachweis der Fachkunde für das jeweilige Fachgebiet (Naturschutz, Wasser- oder Bodenschutz) ist von Seiten der Umweltbaubegleitung vorzulegen. Für den Schutz des Bodens ist die fachliche Kompetenz bzgl. Bodenschutz nachzuweisen (Befähigungsnachweis nach den Anforderungen des Leitfadens des Bundesverbands Boden „Bodenkundliche Baubegleitung BBB“ (Erich Schmidt Verlag 2013)).</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> ---		
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten -		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>7 V</b>
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
Vorgesehene Regelung		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze sowie auf Kompensationsflächen		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">8 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Vermeidung der Beeinträchtigung von Kulturdenkmälern</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 Maßnahme für den gesamten Vorhabenbereich		
<b>Lage der Maßnahme</b> Auf allen Bauflächen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz von Kulturdenkmälern		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Aufgrund des Vorkommens von Kulturdenkmälern bzw. Prüfflächen im Nahbereich des Vorhabens ist bei den Erdarbeiten besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu gewährleisten. Bei unerwarteten Funden während der Bauausführung sind die Denkmalschutzbehörden (Landesamt für Denkmalschutz im Regierungspräsidium Stuttgart, untere Denkmalschutzbehörden Hohenlohekreis und Schwäbisch Hall) umgehend zu benachrichtigen (§ 20 Gesetz zum Schutz der Kulturdenkmale (Denkmalschutzgesetz - DSchG) in der Fassung vom 6. Dezember 1983).		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> ---		
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>8 V</b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Beachtung der Maßnahme erfolgt während der gesamten Bauphase.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	-
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	-
Betroffene Flurstücke: Bodendenkmal WEST019M (Bergbau) "Vitriolschieferhaltiges Flöz": Landkreis Hohenlohe, Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Westernach: 156, 158, 159, 160, 161, 162, 1279, 1280, 1281, 1282, 1308, 1316 Bodendenkmal ÜBR001M (Landhege): Landkreis Schwäbisch Hall, Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen: 3, 4, 22, 23, 31, 33, 34, 36, 38, 39, 40, 44, 47 Bodendenkmal ÜBR001 (Grabhügel) Landkreis Schwäbisch Hall, Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen, "Bonholz": 48, 84 Bodendenkmal WOLP011 (Grabhügel) Gemeinde Wolpertshausen, Gemarkung Wolpertshausen, "Krappenäcker": 572, 573 Geplantes Grabungsschutzgebiet (Saurierfunde): Landkreis Hohenlohe, Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Kupferzell: 159, 162, 1281, 1316		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">9 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Bau einer Einhausung im Bereich der Kupfer, Reduzierung der Ufer- und Sohlbefestigung unter dem Bauwerk</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 und 9.2, Blatt 1		
<b>Lage der Maßnahme</b> Gewässerunterführung der Kupfer		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.2: Beeinträchtigung von Oberflächengewässern (Kupfer) durch Veränderungen der Uferstrukturen unter dem Bauwerk <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.2: Beeinträchtigung von Oberflächengewässern (Kupfer) durch Veränderungen der Uferstrukturen unter dem Bauwerk H 2: Beeinträchtigung von Habitaten der Bachmuschel		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Fließgewässer unter der bestehenden Autobahn, vorhandene Bermen des Bauwerks dienen als Querungsmöglichkeit für Tiere		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz des Gewässers sowie der Bachmuschel. Die Querungsmöglichkeit soll über die Optimierung der vorhandenen Bermen erhöht werden.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Während der Bauphase wird die Kupfer durch eine Einhausung vor Verunreinigungen durch Einträge von Schadstoffen und Boden geschützt. Einzuhausen ist der gesamte zu überbrückende Fließgewässerabschnitt. Der Bau der Einhausung findet ausschließlich in der Zeit vom 01.10. – 28 / 29.02. eines Jahres statt. Die Dimensionierung der Einhausung erhält so weit wie möglich die lichte Höhe und die lichte Weite der bestehenden Gewässerunter-		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">9 V</div>
<p>führung. Die bestehenden Bermen beiderseits der Uferböschungen der Kupfer bleiben erhalten.</p> <p>Die Einhausung wird aus Gerüststangen mit Querstreben gebaut, die oberseits mit Holzbohlen abgedeckt werden. Die Seitenwände werden mit Reißfester lichtdurchlässiger Folie bespannt (vgl. Abb.1).</p> <div style="text-align: center;"> </div> <p>Abbildung: Skizze zur vorübergehenden Gewässereinhausung (nach RAS-LP4).</p> <p>Die Befestigung der Flächen unter dem Brückenbauwerk der Kupfer wird auf das unbedingt erforderliche Maß zur Stabilisierung beschränkt. Die Gewässersohle und die Gewässerufer bleiben nach Möglichkeit unbefestigt.</p> <p>Zum Schutz der Bachmuschel vor baubedingten Verunreinigungen ist bei den Bauarbeiten darauf zu achten, dass keine Sedimente von der Sohle aufgewirbelt und stromabwärts verfrachtet werden.</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		---
<b>Zielbiotop:</b>	---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Beachtung der Maßnahme erfolgt während der gesamten Bauphase. Die Durchführung und Unterhaltung der der Maßnahme ist durch die Umweltbaubegleitung sicherzustellen.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">9 V</div>
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Die genaue Ausgestaltung und Durchführung der Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung zwischen der der Umweltbaubegleitung und den beteiligten Baufirmen.		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Vorgesehene Regelung		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: wie bisher
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung: wie bisher
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: - Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Westernach, Flurstücke 154 (auf einer Länge von ca. 200 m)		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">10 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Vermeidung von Beeinträchtigungen von Fauna und Flora durch Lichtemissionen</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.2 Blatt 7		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich der PWC-Anlage „Kochertalbrücke“		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Zur Verminderung von Beeinträchtigungen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Bestehende PWC-Anlage „Kochertalbrücke“ einschließlich der angrenzenden Biotopflächen (Zierrasen, Feldgehölze, Feldgehölze und Feldhecken mittlerer Standorte)		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Verminderung von Beeinträchtigungen von Insekten durch die Beleuchtung der PWC-Anlage „Kochertalbrücke“		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Zum Schutz beeinträchtigter Insekten durch die Beleuchtung der PWC-Anlage werden die Lampen auf LED-Lampen mit warm-weißem Licht umgerüstet, da ihre Intensität im kurzwelligen Bereich geringer ist und somit weniger Insekten anlockt. Außerdem werden Leuchten mit entsprechender Abschirmung verwendet, um eine Fernwirkung zu vermeiden, wodurch Insekten aus einem weiteren Umkreis angelockt werden könnten.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> ---		
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">10 V</div>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein </div>		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung Flächen der öffentlichen Hand Flächen Dritter	- ha - ha - ha	künftiger Eigentümer: - 
Grunderwerb Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha - ha	künftige Unterhaltung: - 
Betroffene Flurstücke: - Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Geislingen, Flurstücke 1893 Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Geislingen, Flurstücke 1891		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>1 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Bauzeitenregelung und Bauablauf Vögel</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 Maßnahme für den gesamten Vorhabenbereich		
<b>Lage der Maßnahme</b> nicht dargestellt, da zeitliche Maßnahme		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Vermeidung der Beeinträchtigungen von wertgebenden Vogelarten im Zuge der Baudurchführung durch temporäre Flächenbeanspruchung, Gefahr der Tötung von Individuen wertgebender Arten durch die Baufeldräumung / den Baubetrieb <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Heckenbrüter <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Heckenbrüter und der Feldlerche <u>Bezugsraum 3-ÖF - Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> H 3: Betriebsbedingte Abnahme der Habitateignung für den Star infolge der Verschiebung der Wirkzonen der A 6		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen durch die baubedingte Tötung von Nestlingen bzw. die Zerstörungen von Gelegen und baubedingte Störungen während der Brutzeit		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für wertgebende Brutvogelarten <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">1 V<sub>CEF</sub></div>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Fällungen und Gehölzrückschnitte erfolgen außerhalb der Brutzeit der Vögel (Brutzeit: Anfang März – Ende September) und im Hinblick auf die erforderliche Bauzeitenregelung und den Bauablauf Haselmäuse (3 V<sub>CEF</sub>) während der Winterruhe der Haselmaus ausschließlich im Zeitraum vom 1. Dezember bis 29. Februar.</p> <p>Die Rodung der Wurzelstubben und anschließende Baufeldfreimachung (Abschieben von Oberboden o. ä.) erfolgt erst ab Anfang Mai (nach Beginn der Aktivitätszeit der Haselmaus).</p> <p>Das Abschieben des Oberbodens im Bereich der im Baufeld gelegenen Ackerflächen erfolgt außerhalb der Vogelbrutzeit.</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> ---		
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Im Jahr vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Überprüfung im Zuge der Umweltbaubegleitung		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung      - ha Flächen der öffentlichen Hand      - ha Flächen Dritter      - ha	künftiger Eigentümer: -	
Grunderwerb      - ha Nutzungsänderung/-beschränkung      - ha	künftige Unterhaltung: -	
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>2 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Bauzeitenregelung und Bauablauf Zauneidechse</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1-4, 7-9, 11,12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Die Maßnahme wird im Bereich von Nachweisen der Zauneidechse vorgesehen. Die Reptilienschutzzäune werden in diesem Bereich entlang der Baufeldgrenze aufgestellt.		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Vermeidung der Beeinträchtigungen von Zauneidechsen im Zuge der Baudurchführung durch temporäre Flächenbeanspruchung, Gefahr der Tötung von Individuen wertgebender Arten durch die Baufeldräumung / den Baubetrieb <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Zauneidechse		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen durch die baubedingte Tötung von Zauneidechsen und Vermeidung von Individuenverlusten bei Rodungs- und Fällarbeiten bzw. der Baufeldräumung		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Zauneidechsen <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die Zauneidechse ist ein Bewohner von Biotopkomplexen und bevorzugt u. a. Ruderalflächen, offene bis locker bewachsene Flächen und Säume mit angrenzenden Heckenstrukturen, wie sie auf den Böschungsbereichen der A 6 vorhanden sind. Ein Großteil der Autobahnbegleitgehölze weist gleichwohl eine Besiedelung durch die Haselmaus auf. Aus diesem Grund ist zur Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen für die Zauneidechse und die Haselmaus ein abgestimmtes Bauablaufverfahren für beide Artengruppen notwendig Ablaufschema: 1. Im Rahmen der Zauneidechsenkartierung (Blank 2014) wurden auf den wärmebegünstigten, offenen Bö-		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>2 V<sub>CEF</sub></b>
<p>schungsflächen entlang der Autobahn an verschiedenen Stellen insgesamt 11 Individuen der Zauneidechse nachgewiesen. Bei der Kartierung 2017 wurden zusätzlich am Rastplatz Kochertalbrücke insgesamt 4 Zauneidechsen erfasst sowie ein einzelnes Exemplar an der K 2563 (ANUVA 2018). Da bei Eidechsenkartierungen nie alle vorkommenden Eidechsen nachgewiesen werden können und der Annahme eines 6-fachen und höheren Bestandes ist die Individuenzahl auf ca. 100-150 Tiere zu schätzen (nach Laufer 2014).</p> <p>In diesen Bereichen ist zur Vermeidung des Eintretens von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG (Tötungsverbot, Verbot des Verlustes oder der Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten) das Aufstellen von Reptilienschutzzäunen und die vorgezogene Herstellung von Habitatflächen als Ersatzhabitate notwendig.</p> <p>Auf den wärmebegünstigten, offenen Böschungsflächen entlang der Autobahn sowie am Rastplatz Kochertalbrücke werden die Gehölze in den Wintermonaten entfernt (Fällung), d.h. im Zeitraum vom 1. Dezember bis 28. / 29. Februar. Die Fällung und Entfernung der Strauch- und Gestrüppvegetation und der Bäume erfolgt per Hand oder maschinell von den angrenzenden Wegen aus, um die Zauneidechsen und Haselmäuse nicht in ihren Winterquartieren zu töten. Die Entfernung der Wurzelstöcke und der Oberbodenabtrag sind außerhalb der Winterruhe der Haselmaus sowie der Winterruhe der Zauneidechsen ab Anfang Mai durchzuführen.</p> <p>2. Um die Zauneidechsenlebensräume innerhalb des Baufeldes wird ein temporärer Reptilienschutzzaun errichten, damit die Eidechsen nach Ende der Winterruhe nicht aus den Gehölzflächen in die offen strukturierten Flächen des Baufeldes gelangen können. Andererseits wird den ggf. in den offen strukturierten Flächen überwinterten Tieren ein Hinausklettern ermöglicht. Dazu wird der Schutzzaun aus Kunststoffplanen von innen so hoch mit Boden angefüllt, dass ein Überwinden ermöglicht wird. Es ist darauf zu achten, dass Ausstiegsmöglichkeiten nicht in Richtung der auszubauenden A 6 angelegt werden. Der Reptilienzaun kann während bzw. nach den Fällarbeiten (01. Dezember bis 28./29. Februar) errichtet werden und ist bis 15.03. fertig zu stellen bzw. zu schließen. Die Beseitigung möglicher Versteckplätze wie bspw. Steine, Sandhaufen, Totholzhaufen in den offenen Flächen erfolgt von Hand, wobei darauf zu achten ist, dass keine Winterquartiere beeinträchtigt werden.</p> <p>3. Ab Ende März bis April (nach der Winterruhe und vor der Fortpflanzungszeit) sind zwei Vorgehensweisen auf den Flächen möglich.</p> <p>Einerseits kann eine Kontrolle der gezäunten Bereiche auf Vorhandensein von Individuen erfolgen. Etwaig noch vorhandene Individuen müssen aus dem Baufeld in geeignete Lebensräume (s. Maßnahme 14 A<sub>CEF</sub>) der Umgebung umgesetzt werden.</p> <p>Nach Freigabe durch die Umweltbaubegleitung erfolgt anschließend die Baufeldfreimachung mit Abschieben des Oberbodens.</p> <p>Eine zweite mögliche Vergrämußungsmaßnahme umfasst das Ausbringen von Folien auf den zu räumenden Baufeldflächen. Ab Ende März bis April werden innerhalb der vorgenommenen temporären Einzäunungen Folien ausgelegt. Hierbei sind in den Randbereichen sowie zwischen den Folienteilen Bereiche offenen zu halten, die der Abwanderung und Leitung der Tiere dienen. Nach frühestens 3 Wochen kann die Folie wieder entfernt werden. Nach Freigabe durch die Umweltbaubegleitung erfolgt anschließend die Baufeldfreimachung mit Abschieben des Oberbodens. (LUBW 2014)</p> <p>Die Baufeldfreimachung soll unabhängig von der Vergrämußungsart auf einer Seite beginnen und in Richtung einer Tabufläche (zum Biotopschutz aus dem Arbeitsstreifen herausgenommene Fläche), soweit vorhanden in Richtung einer vorgezogenen Ausgleichsfläche o.ä. fortlaufend ausgeführt werden. (LUBW 2014)</p> <p>Da die von Zauneidechsen besiedelte Fläche der PWC-Anlage Süd vollständig für die Bauarbeiten in Anspruch genommen wird und angrenzend daran auch keine geeigneten Flächen verbleiben, in die die Tiere vergrämt werden können, ist ein Absammeln und Umsetzen der Tiere in zu entwickelnde Zauneidechsenhabitate außerhalb des Baufeldes (s. Maßnahme 14 A<sub>CEF</sub>) notwendig. Für den hierfür vorgesehenen besonders schonenden Schlingenfang ist eine Ausnahme nach § 4 Abs. 3 Nr. 2 Bundesartenschutzverordnung (BArtSchG) notwendig (Bean-</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2 V<sub>CEF</sub></b>
tragung der Ausnahme in Unterlage 19.1.3). Die Maßnahme gewährleistet, dass signifikant erhöhte Tötungsrisiken bzw. eine absichtliche Inkaufnahme von Tötungen vermieden werden.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		ca. 2,33 ha Baufeldkontrolle, Beseitigung Versteckmöglichkeit, Ausbringen von Folie 5.000 m Reptilienschutzzaun
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>		
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Im Jahr vor Beginn der Straßenbauarbeiten sind die Gehölze zu fällen, der Reptilienschutzzaun zu errichten sowie die Flächen für die Zauneidechsen herzurichten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
Beginn in der Vegetationsruhe im Jahr vor dem Abschieben des Oberbodens.		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Funktionsfähigkeit der Reptilienschutzzäune wird im Rahmen der Umweltbaubegleitung laufend überprüft. Auftretende Beschädigungen sind umgehend auszubessern.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Überprüfung im Zuge der Umweltbaubegleitung		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	-
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	-

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2 V<sub>CEF</sub></b>
<p>Betroffene Flurstücke:</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 23, 167</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Braunsbach: 342, 345, 346</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Wolpertshausen: 490, 493, 539, 567, 569</p> <p>Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Geislingen: 1893, 1895</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>3 V<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Bauzeitenregelung und Bauablauf Haselmaus</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 Maßnahme für den gesamten Vorhabenbereich		
<b>Lage der Maßnahme</b> nicht dargestellt, da zeitliche Maßnahme		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Vermeidung der Beeinträchtigungen von Haselmäusen im Zuge der Baudurchführung durch temporäre Flächenbeanspruchung, Gefahr der Tötung von Individuen wertgebender Arten durch die Baufeldräumung / den Baubetrieb <u>Bezugsraum 1-BAB - A 6 mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Haselmaus <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbe- reichen westlich der Kochertalbrücke:</u> H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Haselmaus		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen durch baubedingten Tötungen der Haselmaus und Vermeidung von Individuenverlusten bei Rodungs- und Fällarbeiten bzw. der Baufeldräumung		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Haselmäuse <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Gemäß der Erfassungen der Haselmäuse (AGTP 2014) weisen 92 % der typischen Autobahnbegleitgehölze im untersuchten Raum eine Besiedelung durch die Haselmaus auf. Infolge des symmetrischen Ausbaus im PA 4 liegt ein Großteil der Autobahnbegleitgehölze im Bereich des geplanten Baufeldes, sodass es baubedingt zur		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">3 V<sub>CEF</sub></div>
<p>Tötung von winterschlafenden Tieren im Oberboden oder unter Wurzelstubben etc. sowie zur Tötung der während des Sommers in Baumhöhlen und Nestern in der Baum- und Strauchschicht lebenden Haselmäuse kommen könnte.</p> <p>Da die Heckenstrukturen gleichwohl zu nachgewiesenen Zauneidechsenlebensräumen gehören, ist zur Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen für die Haselmaus und die Zauneidechse ein abgestimmtes Bauablaufverfahren notwendig.</p> <p>Ablaufschema</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Ausstockung der für das Bauvorhaben in Anspruch genommenen Flächen wird in Absprache mit der zuständigen unteren Forstbehörde vorgenommen.</li> <li>2. Die bodenschonende Fällung und Entfernung der Strauch- und Gestrüppvegetation und der Bäume erfolgt im Zeitraum vom 1. Dezember bis 29. Februar per Hand oder maschinell von den angrenzenden Wegen aus, um die Zauneidechsen und Haselmäuse nicht in ihren Winterquartieren zu töten. Die Entfernung der Wurzelstöcke und der Oberbodenabtrag sind außerhalb der Winterruhe der Haselmaus sowie der Winterruhe der Zauneidechsen erst nach der Aufwach- und Abwanderungsphase in den jetzt unattraktiven Flächen ab Anfang Mai durchzuführen (die Aktivitätszeit der Tiere beginnt erst Anfang Mai und kann sich witterungsbedingt verzögern).</li> <li>3. Verhinderung des Aufwuchses von Sträuchern und Gestrüppen in den entstehenden Fällbereichen schonend per Hand.</li> </ol> <p>Die Maßnahmen gewährleisten, dass signifikant erhöhte Tötungsrisiken bzw. eine absichtliche Inkaufnahme von Tötungen vermieden werden.</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		14,91 ha
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"></div> <div style="width: 65%;"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  Im Jahr vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Im Rahmen der Umweltbaubegleitung ist ein Aktivitätsnachweis durchzuführen bevor mit dem Entfernen von Wurzelstöcken und Oberbodenabtrag begonnen wird. Überprüfung im Zuge der Umweltbaubegleitung		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 5px;"> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein </div>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>3 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">4 V<sub>CEF</sub></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">Tabuzone für den Mäusebussard</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.2 Blatt 6		
<b>Lage der Maßnahme</b> Das Brutrevier befindet sich im westlichen Hangwald des Kochertals ca. 150 m von der Fahrbahn der A 6 und ca. 90 m vom Baufeld entfernt.		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 4-KT – Kochertal mit Auenbereich und Hangwäldern der Kocher sowie Nebengewässer:</u> H 3: Vermeidung der Beeinträchtigungen von Mäusebussarden im Zuge der Baudurchführung durch visuelle und akustische Störungen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen durch die baubedingte Störung des Mäusebussards während der Brutzeit.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die Beschädigung bzw. der Verlust des zum Zeitpunkt der Baufeldfreimachung ggf. aktuell besetzten Nestes ist ausgeschlossen, da der Horstbereich des Mäusebussards von Fällungen nicht betroffen ist. Der Abstand vom Horst zum Baufeld beträgt ca. 90 m. Der Mäusebussard besitzt kein spezifisches Abstandsverhalten zu Straßen oder Verkehrslärm, allerdings beträgt seine Fluchtdistanz 200 m, wobei optische Signale entscheidend sind (Garniel & Mierwald 2010, S. 28). Zur Vermeidung von Störungen während der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit wird der Hangwaldbereich des Kochertals in dem Zeitraum von März bis August als Tabuzone für den Mäusebussard ausgewiesen, in dem während der Brutzeit Störungen durch Bauarbeiter oder -fahrzeuge auszuschließen sind. An den Hangwald des Kochertales angrenzende baubedingte Baumfällungen, Rodungen und Baufeldfreimachungen werden daher außer-		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">4 V<sub>CEF</sub></div>
halb der Brutzeit durchgeführt		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> ---		
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Im Jahr vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Überprüfung im Zuge der Umweltbaubegleitung		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung      - ha	künftiger Eigentümer:	
Flächen der öffentlichen Hand      - ha	-	
Flächen Dritter      - ha		
Grunderwerb      - ha	künftige Unterhaltung:	
Nutzungsänderung/-beschränkung      - ha	-	
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">5 V<sub>CEF</sub></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Bauzeitenregelung und Bauablauf Fledermäuse</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 Maßnahme für den gesamten Vorhabenbereich		
<b>Lage der Maßnahme</b> nicht dargestellt, da zeitliche Maßnahme		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Vermeidung der Beeinträchtigungen von Fledermäusen im Zuge der Baudurchführung durch temporäre Flächenbeanspruchung sowie visuelle und akustische Störungen, Gefahr der Tötung von Individuen wertgebender Arten durch die Baufeldräumung / den Baubetrieb <u>Bezugsraum 1-BAB - A 6 mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Leitstrukturen für eng strukturgebunden fliegende Fledermausarten <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbe- reichen westlich der Kochertalbrücke:</u> H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Leitstrukturen für eng strukturgebunden fliegende Fledermausarten		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen durch die baubedingte Tötung von Fledermäusen und Vermeidung von Individuenverlusten bei Rodungs- und Fällarbeiten bzw. der Baufeldräumung		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Fledermäuse <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Hinweise auf autobahnnah Quartiere liegen gemäß Turni et al. 2012 und ANUVA 2018 nicht vor. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass sich im Laufe der weiteren Planung Strukturen entwickeln, die sich als Tagesquartier, Sommer- oder Winterquartier eignen.		

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg
<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">5 V<sub>CEF</sub></div>	
<p>Die Rodung von Bäumen darf nicht während der Wochenstubenzeit von Anfang April bis Ende August erfolgen. Die Monate September bis Oktober (mit Abweichungen je nach Witterung) bilden gemäß Leitfaden Fledermausschutz (FÖA Landschaftsplanung 2010) aus Sicht des Fledermausschutzes ein geeignetes Zeitfenster für die Rodung von Gehölzbeständen und die Baufeldräumung. In dieser Phase (vom Ende der Wochenstubenzeit bis zum Beginn der Winterruhe) sind die Individuen ausreichend mobil und weisen mehrheitlich eine geringe Quartierbindung auf und können dann am ehesten selbständig auf andere Quartiere ausweichen. Da die Gehölzstrukturen gleichwohl zu nachgewiesenen Zauneidechsen bzw. Haselmauslebensräumen gehören, ist zur Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen für die Haselmaus und die Zauneidechse ein abgestimmtes Bauablaufverfahren notwendig.</p> <p><b>Ablaufschema</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Jahresverlauf (Frühjahr bis Juli/August) vor den geplanten Rodungen ist eine Kontrolle der als Quartier geeigneten Strukturen im Eingriffsbereich durchzuführen. Geprüft wird, ob die Bäume kleine Spalten, Höhlen und andere Verstecke aufweisen, die Fledermäuse als Sommer-, Zwischen- oder Winterquartiere aufsuchen könnten. Bei einem Fledermausverdacht sind die entsprechenden Gehölze zu kennzeichnen. Bei Vorhandensein geeigneter Höhlen, sind an diesen bei Besatz Reusen anzubringen, durch welche die Tiere hinausfliegen, aber nicht wieder in das Quartier hineinfliegen können. Nicht besetzte Höhlen sind zu verschließen.</li> <li>2. Vor dem Roden / Fällen ist zu überprüfen, ob die entsprechenden Baumhöhlen, Rindenspalten etc. belegt sind. Werden Fledermäuse angetroffen, dann legt die Umweltbaubegleitung in Abstimmung mit den UNB im Einzelfall fest, welches weitere Vorgehen durchgeführt wird (z. B. Verschluss des Einflugloches mit Gaze und abschnittsweises Bergen des Stamm-abschnittes und Verbringung an einen anderen Ort in das nähere Umfeld außerhalb des Baufelds, sodass eine eigenständige Flucht / Abwanderung der Tiere über Nacht möglich ist; Bergen und Umsiedeln der Tiere etc.).</li> <li>3. Die bodenschonende Rodung/Fällung und die Entfernung der Strauch- und Gestrüppvegetation, sowie der Bäume erfolgt im Zeitraum vom 1. Dezember bis 29. Februar unter Aufsicht / Freigabe durch die Umweltbaubegleitung nach vorherigen Kontrollgängen. Die Arbeiten erfolgen per Hand oder maschinell von den angrenzenden Wegen aus, um die Zauneidechsen und Haselmäuse nicht in ihren Winterquartieren zu töten. Die Rodung erfolgt unter Aufsicht / Freigabe durch die Umweltbaubegleitung. Die Entfernung der Wurzelstöcke und der Oberbodenabtrag sind außerhalb der Winterruhe der Haselmaus sowie der Winterruhe der Zauneidechsen ab Anfang Mai durchzuführen.</li> </ol> <p>Die Maßnahmen gewährleisten, dass signifikant erhöhte Tötungsrisiken bzw. eine absichtliche Inkaufnahme von Tötungen vermieden werden.</p>	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>	
ca. 2,0 ha Baufeldkontrolle Anbringen von Reusen. Verschluss von nicht besetzten Höhlen	
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>	
Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 20px;"> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  Im Jahr vor Beginn der Straßenbauarbeiten  Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>	
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>	
---	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">5 V<sub>CEF</sub></div>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Überprüfung im Zuge der Umweltbaubegleitung		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung      - ha Flächen der öffentlichen Hand      - ha Flächen Dritter      - ha	künftiger Eigentümer: -	
Grunderwerb      - ha Nutzungsänderung/-beschränkung      - ha	künftige Unterhaltung: -	
Betroffene Flurstücke: Flurstücke innerhalb der Baufeldgrenze		


Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">6 V<sub>CEF</sub></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Bauzeitlicher Irritations-, Blend- und Kollisionsschutz von Wildtieren an Querungsbauwerken</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 und 9.2 Blatt 1,3,4,6		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich der bestehenden bzw. neu zu errichtenden Querungsbauwerke		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Vermeidung der Beeinträchtigungen von bodengebunden wandernden Säugetiere sowie Fledermäuse und Vögel im Zuge der Baudurchführung durch visuelle und akustische Störungen <u>Bezugsraum 1-BAB - A 6 mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Leitstrukturen für eng strukturgebunden fliegende Fledermausarten <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbe- reichen westlich der Kochertalbrücke:</u> H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Leitstrukturen für eng strukturgebunden fliegende Fledermausarten		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Erhalt der Querungsmöglichkeiten im Bereich der Über- und Unterführungsbauwerke während der Bauzeit für bodengebunden wandernde Säugetiere und Fledermäuse, Verringerung des Kollisionsrisikos an den Querungsbauwerken für Fledermäuse und Vögel. Die Maßnahme dient auch der Vermeidung einer Anlockung von Fledermäusen im Rahmen der Nachtarbeit.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Vögel, Fledermäuse, wandernde Säugetiere <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Da im Zuge der Baufeldräumung auch Gehölze mit Bedeutung als Leitstrukturen entfernt werden, ist bauzeitlich während der Wochenstubenzeit der Fledermäuse ein Hinführen / eine Lenkung der Fledermäuse zu den Über-/ Unterführungen mittels schallharten bzw. folienbespannten Zäunen durchzuführen.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6 V<sub>CEF</sub></b>
<p>Errichtung von Schutzwänden und -zäunen (Drahtgeflechtzäunen) im Bereich von Querungsbauwerken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutzwände für Vögel und Wild mit Kollisions- und Irritationsschutzfunktion im Bereich der Querungsbauwerke entlang der A6 mit einer Höhe von 4 m (davon die unteren 2 m blickdicht und die oberen 2 m aus engmaschigem Drahtgeflecht)</li> <li>- Irritationsschutzwände für Wild und Fledermäuse vor allem in dem Bereich von Fledermausquerungsbauwerken</li> <li>- Kollisionsschutzeinrichtungen für Fledermäuse aus engmaschigem Drahtgeflecht (Maschenweite &lt; 2,8 cm) im Querungsbereich der A6 mit nachgewiesenen Fledermausflugrouten (Höhe 2-4 m in Abhängigkeit von der Trassenlage)</li> <li>- Kombinierte Kollisionsschutzeinrichtungen (H = 4 m, untere 2 m blickdicht, obere 2 m engmaschiges Drahtgeflecht) beidseitig der A6 im Bereich von Unterführungsbauwerken</li> </ul> <p>Eingriffsnahe Gehölzstrukturen mit (potenzieller) Leitfunktion, insbesondere im Umfeld der durch Fledermäuse genutzten Querungsbauwerke sind soweit möglich zu erhalten.</p> <p>Sollten Bauarbeiten während der Nachtstunden bzw. in der Dunkelheit erforderlich sein, dann sind die Baustellen an den Querungsbauwerken auf den unmittelbaren Baustellenbereich zu beschränken. Ebenso ist der Schutz angrenzender Gehölzbestände durch entsprechende Vorkehrungen vor direkter Beleuchtung in der Wochenstubezeit der Fledermäuse (zwischen 1. April und Ende August) vorzusehen. Für die Bauarbeiten während der Nachtstunden sind Natriumdampflampen zur Minimierung der Beeinträchtigungen einzusetzen. Aufgrund des geringeren UV-Anteils im Licht von Natriumdampflampen, werden deutlich weniger Insekten angezogen als durch den Einsatz von Quecksilberdampflampen. Somit werden durch das nächtlich ausgeleuchtete Baufeld weniger Fledermäuse angelockt, da es zu keiner Konzentrierung von Beutetieren (Insekten) kommt. Das Kollisionsrisiko von jagenden Fledermäusen im Baufeld kann auf diese Weise vermindert werden. Die Maßnahme ist im Rahmen der Baumaßnahme überall da vorzusehen, wo auf Nacharbeit nicht verzichtet werden kann.</p> <p>Während der Bauzeit ist die Durchlässigkeit / Durchflugsmöglichkeit der Querungsbauwerke zu gewährleisten. Es dürfen keine Fahrzeuge, Geräte, Material etc. im Bereich der Unter- / Überführungen abgestellt werden, die die Durchlässigkeit / Durchflugsmöglichkeit zu mehr als 50 % während der Wochenstubezeit der Fledermäuse mindern.</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		676 m
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<p><b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b></p> <p>Zeitliche Zuordnung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</p> <p>Nach Fällung der Gehölze mit Leitfunktion</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p>		
<p><b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b></p> <p>---</p>		
<p><b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b></p> <p>---</p>		
<p><b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b></p> <p>Die Beachtung der Maßnahme erfolgt während der gesamten Bauphase. Die Durchführung und Unterhaltung der der Maßnahme ist durch die Umweltbaubegleitung sicherzustellen.</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">6 V<sub>CEF</sub></div>
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Überprüfung im Zuge der Umweltbaubegleitung		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung      - ha Flächen der öffentlichen Hand      - ha Flächen Dritter      - ha	künftiger Eigentümer: -	
Grunderwerb      - ha Nutzungsänderung/-beschränkung      - ha	künftige Unterhaltung: -	
Betroffene Flurstücke: Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Braunsbach: 223, 266, 296, 305, 310, 311 Landkreis Hohenlohe, Gemarkung Westernach: 154, 1213, 1214, 1215, 1275, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">7 V<sub>CEF</sub></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">Temporäre Leitstrukturen für Fledermäuse</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1-9,11,12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich bedeutender Leitstrukturen für strukturgebunden fliegende Fledermausarten		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Vermeidung der Beeinträchtigungen von Fledermäusen im Zuge der Baudurchführung durch temporäre Flächenbeanspruchung <u>Bezugsraum 1-BAB - A 6 mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Leitstrukturen für eng strukturgebunden fliegende Fledermausarten <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbe- reichen westlich der Kochertalbrücke:</u> H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Leitstrukturen für eng strukturgebunden fliegende Fledermausarten		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Erhalt der Funktionsbeziehungen im Bereich der Querungsbauwerke und im Bereich festgestellter Leitstrukturen entlang der A 6		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Fledermäuse <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die Gehölzstrukturen im Bereich der Querungsbauwerke, insbesondere die mit nachgewiesener Funktion als Leitstruktur für Fledermäuse werden nach Bauende wiederhergestellt (vgl. Maßnahme 2 A <sub>FCS</sub> ). Damit bleiben die Möglichkeiten zur Querung der Autobahn erhalten. Bis zur vollständigen Funktionsfähigkeit werden dort temporär Bauzäune als künstliche Leitstrukturen installiert. Die künstlichen Leitstrukturen werden in der Arbeitshilfe aus Sachsen, die von namhaften Experten zusammengestellt wurde, als Notmaßnahme bis zur vollständigen Funktionsfähigkeit von Gehölzstrukturen empfohlen.		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">7 V<sub>CEF</sub></div>
<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Beispiel für eine künstliche Leitstruktur</p> <p>Abbildung entnommen aus: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Freistaat Sachsen (2012): Planung und Gestaltung von Querungshilfen für Fledermäuse. Eine Arbeitshilfe für Straßenbauvorhaben im Freistaat Sachsen, S. 90</p> </div> </div>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		ca. 9.833 m
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Zeitliche Zuordnung</div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  Nach Fällung der Gehölze mit Leitfunktion  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Funktionsfähigkeit der künstlichen Leitstrukturen wird im Rahmen einer fachlichen Begleitung laufend überprüft. Auftretende Beschädigungen werden ausgebessert. Die temporären künstlichen Leitstrukturen müssen so lange funktionsfähig sein, bis die Gehölzpflanzungen auf den neuen Böschungen die Funktion übernehmen können.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Überprüfung im Zuge der Umweltbaubegleitung		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>7 V<sub>CEF</sub></b>
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer:
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung:
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: - Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 48, 85, 128, 128/1, 128/2, 129/2, 917, 918 Landkreis Hohenlohe, Gemarkung Westernach: 152, 156, 1214, 1215, 1275, 1277, 1278, 1280 Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Braunsbach: 220, 221, 224, 256, 262, 264, 265, 332, 342, 345, 1896, 1897, 1898, 1903, 1905, 1884 Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Wolpertshausen: 421, 489, 490, 493, 494, 495, 543, 560, 561, 570, 572, 573, 574, 581, 604		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">1 G</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Ansaat von Landschaftsrasen auf den Banketten, Entwässerungsmulden sowie im Bereich intensiv genutzter Abstandsflächen zur Fahrbahn bzw. Unter- und Überführungen und Wirtschaftswegen und im Bereich der Regenrückhaltebecken</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1-9,11,12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Entlang der Trasse, Wirtschaftswege, Über- und Unterführungen auf den Banketten, Mittelstreifen, Sichtfeldern, Entwässerungsmulden etc.		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> ---		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Eingrünung des Intensivpflegebereichs		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Im fahrbahnnahen Bereich (Entwässerungsmulden, Mittelstreifen, Bankett) erfolgt eine Ansaat mit regionalem Saatgut. Es wird nur Saatgut zugelassen, für das vor der Ansaat der schriftliche Nachweis über die geographische Herkunft (Dokumentation der Wiesensammlung) und der jeweiligen Vermehrungsfläche vorliegt. Die Herkunftsregion 11 (Südwestdeutsches Bergland) ist nachzuweisen. Die Ansaatmenge beträgt 5 g/m². Die Bodenvorbereitung erfolgt in Anlehnung an DIN 18915, Ausgabe 2002-08.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		12,76 ha

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">1 G</div>
<b>Zielbiotop:</b> ---		<b>Ausgangsbiotop:</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Auf die „Hinweise zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen an Straßen“ (Verkehrsministerium Baden-Württemberg 2016) wird verwiesen.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Herstellungskontrolle nach Bau- und Fertigstellungspflege der Maßnahme. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Innerhalb der Straßenparzellen		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 5px;"> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein </div>		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung Flächen der öffentlichen Hand Flächen Dritter	- ha - ha - ha	<b>künftiger Eigentümer:</b> Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Grunderwerb Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha - ha	
<b>künftige Unterhaltung:</b> Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung		
<b>Betroffene Flurstücke:</b> Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 3, 4, 16, 17, 23, 40, 43/3, 43/5, 44, 44/1, 44/2, 45, 46, 47, 48, 50, 55, 65, 84, 85, 86, 87, 88, 88/1, 89, 92, 96, 124, 125, 125/2, 126/2, 127, 128, 128/1, 128/2, 129/2, 130, 142, 160, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 173/1, 174, 175 Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Braunsbach: 221, 222, 223, 224, 225, 226, 256, 257, 259, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 296, 297, 300, 301, 301/1, 302, 303, 304, 305, 310, 311, 313, 322, 323, 324, 325, 326, 327/3, 331, 332, 338, 342, 343, 344, 345, 346, 354, 355, 356, 357, Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Wolpertshausen: 389, 415, 415/1, 420, 421, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 538, 539, 540, 541, 542, 546, 550, 556, 560, 565, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 581, 604 Landkreis Hohenlohe, Gemarkung Westernach: 153, 154, 158, 159, 1213, 1214, 1215, 1275, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1284/1, 1285, 1308, 1316 Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Geislingen: 502/1, 1856, 1857, 1884, 1885, 1888, 1889, 1891, 1892, 1893, 1896, 1897, 1905		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">2 G</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">Gestaltung der PWC-Anlage</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.2 Blatt 7		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich der PWC-Anlage		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> ---		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Eingrünung der PWC-Anlage		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Auf den nicht versiegelten Flächen erfolgt eine Ansaat mit Landschaftsrasen (regionales Saatgut). Es wird nur Saatgut zugelassen, für das vor der Ansaat der schriftliche Nachweis über die geographische Herkunft (Dokumentation der Wiesensammlung) und der jeweiligen Vermehrungsfläche vorliegt. Die Herkunftsregion 11 (Südwestdeutsches Bergland) ist nachzuweisen. Die Ansaatmenge beträgt 5 g/m². Die Bodenvorbereitung erfolgt in Anlehnung an DIN 18915, Ausgabe 2002-08. Pflanzung von Einzelbäumen.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		1,89 ha / 78 Stck.

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2 G</b>	
<b>Zielbiotop:</b>	Gestaltung der PWC-Anlage durch die Pflanzung von Einzelbäumen auf 35.64 (45.10-45.30b)	78 Stk.	<b>Ausgangsbiotop:</b> Alleen, Baumreihen, Baumgruppen, und Einzelbäume auf mittelwertigen Biototypen (33.80) (45.10-45.30a)
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Die Hochstammpflanzungen erhalten den minimal notwendigen Kronenschnitt im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. Auf die „Hinweise zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen an Straßen“ (Verkehrsministerium Baden-Württemberg 2016) wird verwiesen.			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Herstellungskontrolle nach Bau- und Fertigstellungspflege der Maßnahme. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
---			
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
Flächen der Straßenbauverwaltung	1,89 ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Flächen der öffentlichen Hand	- ha		
Flächen Dritter	- ha		
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha		
Betroffene Flurstücke: Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Geislingen: 1891, 1893			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">1 A</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Entsiegelung und Rekultivierung von nicht mehr benötigter Straßenfläche</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1-9, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich der bisherigen Fahrbahn der A 6, der AS Schwäbisch Hall, der Unter- und Überführungen, der Wirtschaftswege		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> Bo 1: Versiegelung/ Teilversiegelung von belebter Bodenoberfläche und damit vollständiger Verlust / Funktionsminderung der natürlichen Bodenfunktionen <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 2: Versiegelung/ Teilversiegelung von belebter Bodenoberfläche und damit vollständiger Verlust / Funktionsminderung der natürlichen Bodenfunktionen <u>Bezugsraum 3-ÖF - Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 3: Versiegelung/ Teilversiegelung von belebter Bodenoberfläche und damit vollständiger Verlust / Funktionsminderung der natürlichen Bodenfunktionen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Versiegelte Fläche		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Durch die Entsiegelung und Rekultivierung unbenutzter Straßenfläche wird ein Teilausgleich der Neuversiegelung angestrebt. Ziel der Maßnahme ist die Wiederherstellung offener Boden- und Infiltrationsflächen.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>1 A</b>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die nicht mehr benötigten versiegelten und teilversiegelten Straßenflächen werden durch die Entfernung des Unter- und Oberbaus vollständig entsiegelt. Anschließend sind bestehende Verdichtungen im Unterbau bzw. Untergrund unter Berücksichtigung der Bestimmungen in DIN 18 915, Ausgabe 2002-08 zu beseitigen. Es wird eine 80 cm mächtige durchwurzelbare Bodenschicht (Unter- und Oberboden) im Rahmen der Rekultivierung erstellt. Als Unter- und Oberboden ist nach Möglichkeit der zuvor von allen Bauflächen sowie den Baustellenflächen abgetragene Unter- und Oberboden einzubauen (siehe 4 V). Die entsiegelten und rekultivierten Flächen sind entsprechend der vorgesehenen Maßnahmen (2 A <sub>FCS</sub> ) zu entwickeln und zu pflegen.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		4,82 ha
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <div> <div>Zeitliche Zuordnung</div> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	4,82 ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 1,2,3,4,6,7,9		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>2 A<sub>FCS</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Pflanzung von Hecken und Einzelbäumen sowie Entwicklung von grasreicher ausdauernder Ruderalvegetation im Bereich des neuen Straßenkörpers und der Nebenbauwerke</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1-9, 11, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Entlang der gesamten Baustrecke		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - A 6 mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäume, Feldhecke mittlerer Standorte (Straßenbegleitgehölz entlang der A 6), annueller Ruderalvegetation, grasreicher ausdauernder Ruderalvegetation H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Haselmaus, von Fledermäusen, Heckenbrütern, Zauneidechse L 1: Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch den Verlust autobahnbegleitenden Gehölzstrukturen mit abschirmender und einbindender Wirkung (landschaftsbildprägende Strukturen) und damit mit Bedeutung für das Landschaftsbild sowie den Bau der Lärmschutzwälle <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäume, Feldhecke mittlerer Standorte, annueller Ruderalvegetation, grasreicher ausdauernder Ruderalvegetation H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Haselmaus, von Fledermäusen und Heckenbrütern L 2: Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch den Bau der Lärmschutzwälle und -wände sowie der Regenrückhaltebecken <u>Bezugsraum 3-ÖF - Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> B 3: Anlage- und baubedingter Verlust von Einzelbäumen, Feldgehölzen, Feldhecke mittlerer Standorte, grasreicher ausdauernder Ruderalvegetation L 3: Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch den Bau der Lärmschutzwälle und -wände sowie des Regenrückhaltebeckens		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen befinden sich im Bereich von neu angelegten Böschungen, Lärmschutzwällen, Versickerungsanlagen und Regenrückhaltebecken. Diese Bereiche befinden sich auf den Ausgangsbiotopen Acker, Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation, Feldhecke mittlerer Standorte, Weg oder Platz mit wassergebundener Decke, Kies oder Schotter sowie Graswegen.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>2 A<sub>FCS</sub></h1>
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Die Maßnahme dient der Wiederherstellung der Habitate für die derzeit die Straßennebenflächen besiedelnden Pflanzen und Tiere, der Einbindung der Trasse in das Landschaftsbild sowie Wiederherstellung von Gehölzbeständen mit Filterwirkung.</p> <p>Durch die Wiederherstellung der Gehölzstrukturen auf den neuen Böschungen und nach Erreichen der Funktionsfähigkeit der Gehölzpflanzung steht der Haselmaus sowie den Heckenbrütern ein vergleichbarer Lebensraum wie vor dem Ausbau zur Verfügung. Zusätzlich werden Haselmausnistkästen aufgehängt.</p> <p>Mit der Wiederherstellung der autobahn- und straßenbegleitenden Gehölze werden zudem die Abschnitte mit Bedeutung als Leitstruktur für eng strukturgebunden fliegende Fledermäuse wiederhergestellt.</p> <p>Wiederherstellen der Einbindung der Trasse und der RRB in das Landschaftsbild durch Bepflanzung der neu entstehenden Böschungen und trassennaher Flächen.</p> <p>Insbesondere auf den exponierten Autobahnböschungen sind die Habitatansprüche der Zauneidechse zu berücksichtigen. Die Bereiche sind von der Bepflanzung auszunehmen. Es ist Landschaftsrasen anzusäen, damit sich wieder grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation entwickeln kann.</p>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input checked="" type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für die Haselmaus		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Beiderseits der Fahrbahn wird eine Gehölzpflanzung angelegt. Die Gehölzpflanzung erfolgt in den Bereichen, in denen im Vergleich zur Bestandssituation Hecken vorhanden waren. Die Gehölzflächen werden mit gebietsheimischen und standortgerechten Gehölzen gepflanzt. Im Bereich der Lärmschutzwälle werden nur die von der Autobahn abgewandten Böschungen bepflanzt. Es wird ein Pflegekonzept für die Autobahnböschungen an der A 6 erstellt. Entsprechend sind die Böschungen zu pflegen.</p> <p>Soweit möglich werden die Flächen im Umfeld der Regenrückhaltebecken mit Gehölzen bepflanzt.</p> <p>Die Sichtfelder sind von Gehölzen freizuhalten.</p> <p>Auf den gehölzfreien Bereichen wird Landschaftsrasen angesät, sodass sich eine grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation entwickeln kann.</p> <p>Es sind artenreiche Bestände von heimischen Sträuchern und Baumarten der Niederwälder zu pflanzen. Gemäß den Hinweisen im Gutachten „Abschnittweiser Ausbau der A 6 zwischen AK Weinsberg und Landesgrenze, Prüfung auf Vorkommen / Betroffenheit der Haselmaus und artenschutzfachliche Bewertung, November 2014 (Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, J. Trautner) werden folgende Arten berücksichtigt: Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>), Wildrosen (<i>Rosa spec.</i>), Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>), Schneeball (<i>Viburnum spec.</i>), Hartriegel (<i>Cornus mas</i> und <i>Cornus sanguineum</i>), Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>), Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) sowie ggf. Ahorn (<i>Acer spec.</i>) und Ulme (<i>Ulmus spec.</i>).</p> <p>Die Gehölzpflanzung ist vor Verbiss zu schützen.</p> <p>Für die Pflanzung von Einzelbäumen ist ein Sicherheitsabstand zur Fahrbahn gemäß Richtlinien für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme (FGSV 2009) einzuhalten.</p> <p>Das Merkblatt 2 der LUBW (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU) 1999, Fachdienst Naturschutz, Reihe: Naturschutz-Praxis. Landschaftspflege, Merkblatt 2 „Anlage von Hecken und Gehölzflächen“) ist zu beachten.</p>		

Maßnahmenblatt				
Projektbezeichnung		Vorhabenträger		Maßnahmen-Nr.
A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg		2 A <sub>FCS</sub>
Zur Wahrung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang sind zudem 20 Haselmaus- bzw. Holznistkästen pro Hektar Gehölzflächen auszubringen, da nicht immer davon ausgegangen werden kann, dass alle Nistkästen erfolgreich angenommen werden. Das Anbringen der Kästen erfolgt durch einen Haselmausexperten.				
Gesamtumfang der Maßnahme			23,12 ha	
Zielbiotop:	Grasreiche ausdauernde Ruderalflur (35.64) 9,93 ha  Feldhecke mittlerer Standorte (41.22b) 13,19 ha  Auf den straßen-nahen Bereichen, Böschungen und Zwischenfläche erfolgt Pflanzung von Einzelbäumen auf 35.64 (45.10-45.30a) 54 Stk.	Ausgangsbiotop:	Mäßig ausgebauter Bachabschnitt (12.21) Entwässerungsgraben (12.61) Wirtschaftswiese mittlerer Standorte (33.40) Artenreiche Wirtschaftswiese mittlerer Standorte (33.40) Fettwiese mittlerer Standorte (33.41) Zierrasen (33.80) Annuelle Ruderalvegetation (35.61) Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation (35.64), Acker (37.10), Feldgehölze Feldhecke mittlerer Standorte (41.22, 41.22b), Streuobstbestand (45.40) Hainbuchen-Wald mittlerer Standorte (56.10) Edellaubholz-Bestand (59.16) Nadelbaum-Bestand (59.40) von Bauwerken bestandene Flächen (60.10), völlig versiegelte Straße oder Platz (60.21) Weg oder Platz mit wassergebundener Decke, Kies oder Schotter (60.23), Grasweg (60.25) Ver- und Entsorgungsanlagen mit geringem Bodenversiegelungsgrad - KläranlageVer- und Entsorgungsanlagen mit geringem Bodenversiegelungsgrad – Kläranlage (V.3)	0,02 ha  0,03 ha  0,06 ha  0,02 ha  0,01 ha 0,16 ha  0,06 ha 4,46 ha 5,52 ha 0,23 ha 7,80 ha 0,01 ha 0,05 ha 0,15 ha 0,01 ha 0,17 ha 2,51 ha  0,85 ha 0,64 ha  0,11 ha

Maßnahmenblatt								
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2 A<sub>FCS</sub></b>						
		Alleen, Baumreihen, Baumgruppen, und Einzelbäume auf sehr gering- bis geringwertigen Biotop-typen (33.80) (45.10-45.30a) 58 Stk.						
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table> Im Jahr nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten							
<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten							
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten							
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---								
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Pflege der Gehölze: Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre. Die Gehölze werden im Rahmen von Gehölzpflegemaßnahmen abschnittsweise (jeweils 30 % der Pflanzung) alle 8 - 10 Jahre durch Rückschnitt (bei ausschlagfähigen Gehölzen "auf den Stock setzen") selektiv verjüngt. Dabei sind jeweils Gehölzabschnitte von mindestens 300 m Länge zu erhalten. Gemäß der im Gutachten „Abschnittweiser Ausbau der A 6 zwischen AK Weinsberg und Landesgrenze, Prüfung auf Vorkommen / Betroffenheit der Haselmaus und artenschutzfachliche Bewertung, November 2014 (Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, J. Trautner) gegebenen Pflegehinweise ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsätzlich sollte für die Pflege gelten, dass Sträucher zu fördern sind, während Bäume entfernt werden können.</li> <li>– Abschnittsweise Fällung/Rodung auf ca. 300 m, im ca. 10 jährigen Turnus.</li> <li>– Mittig in den jeweiligen Rodungs- und Pflegeabschnitten ist nach Möglichkeit eine ca. 30 m lange Gehölzinsel auf voller Breite des Gehölzstreifens zur Aufrechterhaltung der Konnektivität auszusparen. Hier sind Bäume komplett zu entnehmen, während Sträucher zu schonen sind.</li> <li>– Bei stark isolierten Gehölzabschnitten (v. a. Autobahnrohren) sollte in einem Jahr maximal die Hälfte der Fläche auf den Stock gesetzt werden; jedoch ist auch hier darauf zu achten, dass die Pflegeintervalle insgesamt pro Flächenanteil eingehalten werden (also keine deutlich längere Aussetzung der Pflege).</li> </ul> Die Pflege der offenen Bereiche erfolgt im Rahmen der Straßenunterhaltung. Auf die „Hinweise zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen an Straßen“ (Verkehrsministerium Bade-Württemberg 2016) wird verwiesen.								

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>2 A<sub>FCS</sub></h1>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <p>Funktionskontrolle Haselmaus:</p> <p>Zielzustand</p> <p>Der Erhaltungszustand der lokalen Population der Haselmaus hat sich nicht verschlechtert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens im 5. und 10. Jahr nach Bauende soll die Funktionalität der Habitate überprüft werden.</li> </ul> <p>Die Funktionskontrolle wird durch ausgewiesene Experten unter Beteiligung der Naturschutzbehörden durchgeführt. Eine Anpassung der Maßnahmen (z.B. Nachpflanzen von Nahrungspflanzen, Änderung bisheriger Pflege, Entnahme unerwünschter Arten) sind im Falle von Fehlentwicklungen zu ergreifen und mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen.</p> <p>Funktionskontrolle Zauneidechse:</p> <p>Zielzustand</p> <p>Der Erhaltungszustand der lokalen Population der Zauneidechse hat sich nicht verschlechtert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens im 2., 3. und 5. Jahr nach Bauende sollen die Funktionalität der Habitate sowie die Annahme der hergestellten Habitate durch die Zauneidechsen überprüft werden.</li> </ul> <p>Das Monitoring wird durch ausgewiesene Experten unter Beteiligung der Naturschutzbehörden durchgeführt. Eine Anpassung der Maßnahmen (z.B. Einbringung weiterer Strukturen, Anpassung der Pflege) sind im Falle von Fehlentwicklungen zu ergreifen und mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen.</p>		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>2 A<sub>FCS</sub></b>
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	- ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Flächen der Straßenbauverwaltung  Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 16, 17, 18, 20, 22, 40, 43/3, 44, 44/1 ,44/2, 45, 46, 47, 48, 50, 55, 65, 86, 87, 88, 88/1, 96, 124, 125, 126/2, 127, 128, 128/1, 128/2, 129/2, 130, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 173/1, 175  Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Braunsbach: 222, 223, 224, 225, 226, 256, 257, 259, 266, 296, 297, 300, 304, 305, 310, 311, 313, 322, 323, 325, 327/3, 330, 331, 332, 338, 343, 344, 345, 346, 354, 355, 356,  Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Wolpertshausen: 389, 415, 415/1, 420, 421, 491, 492, 493, 494, 495, 540, 541, 542, 565, 567, 569, 570, 571, 572, 573, 575, 581, 604  Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 914, 915, 916, 917, 917/1  Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Geislingen: 1857, 1885, 1888, 1889, 1891, 1892, 1893, 1896, 1897  Landkreis Hohenlohe, Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Westernach: 154, 158, 159, 1213, 1214, 1215, 1275, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1284/1, 1308, 1316		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">3 A</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Wiederherstellung von Waldrand im Bereich der bauzeitlich genutzten Flächen</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 2, 4, 6, 9		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich der bauzeitlich in Anspruch genommenen Waldflächen		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Waldrandbereichen mit Edellaubholz-Bestand, Mischbestand mit überwiegendem Laubbaumanteil, Nadelbaum-Bestand, Fichten-Bestand, Hainbuchen-Wald mittlerer Standorte <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Waldrandbereichen mit Nadelbaum-Bestand, Hainbuchen-Wald mittlerer Standorte		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen befinden sich im Bereich der bauzeitlich genutzten Flächen.		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Ziel ist die Wiederherstellung von temporär beanspruchten Waldrandflächen		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Wiederaufforstung der bauzeitlich gerodeten Waldrandflächen zur Anlage eines naturnahen Waldrandes vornehmlich aus hochwüchsigen Sträuchern und vereinzelt Bäumen 2. Ordnung. Die zu verwendenden Hauptbaumarten sowie die Baumarten mit später hauptsächlich dienender Funktion werden in Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde festgelegt. Es ist ein Waldrand aus Laubwaldarten zu entwickeln.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		1,78 ha

Maßnahmenblatt					
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>3 A</b>	
<b>Zielbiotop:</b>	Feldhecke mittlerer Standorte (41.22)	0,15 ha	<b>Ausgangsbiotop:</b>	Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation (35.64)	0,05 ha
	Mischbestand mit überwiegendem Laubbaumanteil (5.00a, 55.21, 56.10, 59.16, 59.21)	1,28 ha		Feldhecke mittlerer Standorte (41.22b)	0,12 ha
	Nadelbaum-Bestand (59.40)	0,36 ha		Aufforstung (5.00a, 56.10, 59.16)	1,25ha
				Nadelbaum-Bestand (59.40)	0,36 ha
				Weg oder Platz mit wasser-gebundener Decke, Kies oder Schotter (60.23)	0,005 ha
					0,002 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>					
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten					
<input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten					
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten					
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>					
---					
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>					
Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre.					
Die Jungwuchspflege und Jungbestandspflege (Läuterung) erfolgt nach forstlichen Standards. Es sind Schutzmaßnahmen wegen Wildverbiss und Schädlinge (z. B. Mäuse) vorzusehen.					
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>					
Herstellungskontrolle nach Bau- und Fertigstellungspflege der Maßnahme. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).					
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>					
Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde					
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein					



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>3 A</b>
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: wie bisher
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	1,78 ha	
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung: wie bisher
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Untermünkheim: 23, 40, 173/1, 174, 175, 176, 910, 911, 912, 914, 915, 916 Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Braunsbach: 259, 260, 261, 310, 346, 354, 355 Landkreis Schwäbisch Hall, Gemarkung Wolpertshausen: 389, 414, 541		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <div style="font-size: 2em; text-align: center;">4 A</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Wiederherstellung / Entwicklung eines naturnahen Feldgehölzes</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 8, 9, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich des bauzeitlich in Anspruch genommenen Feldgehölzes (gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> B 3: Anlage- und baubedingter Verlust eines gesetzlich geschützten Feldgehölzes		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen befinden sich im Bereich der bauzeitlich genutzten Flächen.		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Ziel ist die Wiederherstellung von temporär beanspruchter Gehölzfläche sowie der Ausgleich für den Verlust eines wertvollen und gesetzlich geschützten Biotops.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die rekultivierten Bauflächen werden zur Wiederherstellung des bauzeitlich randlich in Anspruch genommenen Feldgehölzes wieder bepflanzt. Für die Bepflanzung sind nur standortgerechte Pflanzen gebietseigener Herkunft zu verwenden. Das Merkblatt 2 der LUBW (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU) 1999, Fachdienst Naturschutz, Reihe: Naturschutz-Praxis . Landschaftspflege, Merkblatt 2 „Anlage von Hecken und Gehölzflächen“) ist zu beachten.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		0,03 ha

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>4 A</b>	
<b>Zielbiotop:</b>	Feldgehölz (41.10)	0,03 ha	<b>Ausgangsbiotop:</b> Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation (35.64) 0,009 ha Feldgehölze (41.10) 0,005 ha Völlig versiegelte Straße oder Platz 0,01 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre.			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Herstellungskontrolle nach Bau- und Fertigstellungspflege der Maßnahme. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b>		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Flächen der öffentlichen Hand	- ha		
Flächen Dritter	0,03 ha		
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha		
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Wolpertshausen, Gemarkung Wolpertshausen, Flurstücke 542, 569, 570 und 575			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>5 A</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <h2>Erweiterung einer Streuobstwiese</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbe- grenzung, Maßnahme zur Kohä- renzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 9, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Am Anschluss an einen bestehenden Streuobstbestand		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbe- reichen westlich der Kochertalbrücke: B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Streuobstbestand		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Ackerfläche (37.10). Die Maßnahmenfläche besitzt ein sehr hohes Aufwertungspotenzial da eine Ackerfläche (37.10) mit einer sehr geringen		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Die Maßnahme dient dem Ausgleich für den Verlust von Streuobstbeständen.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Als Erweiterung einer bestehenden Streuobstwiese werden standortgerechte Obstbäume (Hochstämme) gebiets- eigener Herkunft gepflanzt. Die Bäume sind mit einer entsprechenden Schutzvorkehrung gegen Wildverbiss aus- zustatten (Schutzzaun bzw. Einzelschutz). Es sind folgende Pflanzqualitäten zu verwenden: Hochstamm, Stammumfang 12-14 cm. Bei der Pflanzung sind die entsprechenden Regelungen des Nachbarschaftsrechts zu berücksichtigen.  Auf der Ackerfläche erfolgt vor der Pflanzung der Obstbäume eine Bodenvorbereitung und Ansaat mit regionalem Saatgut für Dauerwiese. Es wird nur Saatgut zugelassen, für das vor der Ansaat der schriftliche Nachweis über die geographische Herkunft (Dokumentation der Wiesensammlung) und der jeweiligen Vermehrungsfläche vor- liegt. Die Herkunftsregion 11 (Südwestdeutsches Bergland) ist nachzuweisen. Die Ansaatmenge beträgt 5 g/m².		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>5 A</b>	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		0,13 ha, 14 Stck.	
<b>Zielbiotop:</b>	Streuobstbestand 45.40	0,13 ha	<b>Ausgangs- biotop:</b> Acker (37.10) 0,13 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre.  Beschädigte Bäume müssen behandelt werden, regelmäßiger Erziehungsschnitt in den ersten 10 Jahren erforderlich, Entfernen von Stammaustrieb (insb. bei Zwetschen/ Renekloden)  Die Flächen sind extensiv zu nutzen. Ein- bis zweimalige Mahd mit Abfuhr des Mähgutes, bei einmaliger Mahd Nachbeweidung als Standweide möglich. Absprache der Beweidungsdichte mit der Unteren Naturschutzbehörde. <ul style="list-style-type: none"> <li>– In der Zeit vom 15.03. bis 15.06. eines jeden Jahres dürfen keine Bearbeitungs- und Pflegemaßnahmen (z. B. Walzen, Schleppen usw.) durchgeführt werden. Eine abweichende Regelung darf nur im Einvernehmen mit der Naturschutzbehörde getroffen werden.</li> <li>– kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>– bei Bedarf mechanische Bekämpfung von Disteln; sollten für Nutztiere gefährliche Giftpflanzen vorkommen, sind diese unmittelbar nach erster Feststellung anzuzeigen und nach Rücksprache mit der Naturschutzbehörde zu behandeln.</li> <li>– keine Düngung</li> </ul>			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Herstellungskontrolle nach Bau- und Fertigstellungspflege der Maßnahme. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>			
---			
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b>		<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Flächen der öffentlichen Hand	- ha		
Flächen Dritter	0,13 ha		
Grunderwerb	0,13 ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>5 A</b>
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Wolpertshausen, Gemarkung Wolpertshausen, Flurstück 489		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <div style="font-size: 2em; text-align: center;">6 A</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Wiederherstellung von gewässerbegleitender Ufervegetation im Bereich der bauzeitlich genutzten Flächen</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes	
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.2 Blatt 3			
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich des bauzeitlich in Anspruch genommenen Auwaldes			
<b>Begründung der Maßnahme</b>			
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Anlage- und baubedingter Verlust von kleinflächigen Randbereichen der begleitenden Ufervegetation eines naturnahen Bachabschnitts <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von kleinflächigen Randbereichen der begleitenden Ufervegetation eines naturnahen Bachabschnitts			
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen befinden sich im Bereich der bauzeitlich genutzten Flächen.			
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Ziel ist die Wiederherstellung von temporär beanspruchter Ufervegetation			
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt			
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für			
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die rekultivierten Bauflächen werden zur Wiederherstellung der bauzeitlich randlich in Anspruch genommenen begleitenden Ufervegetation eines naturnahen Bachabschnitts wieder bepflanzt. Für die Bepflanzung sind nur standortgerechte Pflanzen gebietseigener Herkunft zu verwenden.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		0,01 ha	
<b>Zielbiotop:</b>	Naturnaher Bachabschnitt (12.10)	<b>Ausgangsbiotop:</b>	Naturnaher Bachabschnitt (12.10)

Maßnahmenblatt								
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>6 A</b>						
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <table style="margin-left: 200px;"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table>			<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten							
<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten							
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten							
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---								
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre.								
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Herstellungskontrolle nach Bau- und Fertigstellungspflege der Maßnahme. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).								
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---								
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <table style="margin-left: 100px;"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> ja</td> <td><input type="checkbox"/> nein</td> </tr> </table>			<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein				
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein							
<b>Vorgesehene Regelung</b>								
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: wie bisher						
Flächen der öffentlichen Hand	- ha							
Flächen Dritter	- ha							
Grunderwerb	- ha	künftige Unterhaltung: wie bisher						
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha							
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen, Flurstücke 47, 50, 85, 86								



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>7 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Aufbau eines neuen Waldrandes durch Unterpflanzen des bestehenden Bestandes im Bereich angeschnittener Wälder</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 2, 4		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich der angeschnittenen Waldränder		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Haselmaus Bo 2: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbe- reichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.3: Beeinträchtigung von Wald durch Entfernen der Randbäume (Veränderung des Waldinnenklimas durch geänderte Licht- und Windverhältnisse) H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Haselmaus Bei der Gestaltung des Waldrandes wird Rücksicht auf die Ansprüche der Haselmaus gelegt, indem Haselnusssträucher und beerentragende Sträucher verwendet werden. Dadurch erfolgen eine Verbesserung des Lebensraumangebots und eine Stützung des Erhaltungszustands der lokalen Population der Haselmaus. Die Flächen befinden sich angrenzend an derzeit bestehende Haselmaushabitate, um den vergränten Haselmäusen einen Ausweichlebensraum zu bieten.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Bestehender Waldbestand		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Neuanlage eines Waldrandes zur Stabilisierung des Bestandsinnenklimas. Um die ökologische Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Haselmaus im räumlichen Zusammenhang zu sichern, werden durch den vorzeitigen Aufbau eines neuen Waldrandes durch Unterpflanzen des bestehenden Bestandes mit Nahrungssträuchern für die Haselmaus im Bereich angeschnittener Wälder sowie dem Ausbringen von Haselmausnistkästen geeignete Ausweichhabitate geschaffen, die an den betroffenen Lebensräumen der Haselmaus ansetzen und zudem Anbindung an weitere Gehölze / Waldflächen aufweisen. Die Flächen haben eine Funktion als Ausweichhabitat für die aus den bestehenden und vom Eingriff beanspruchten Heckenstrukturen vergränten Haselmäuse. Die durch das Vorhaben in Anspruch genommenen Haselmaushabitate im Bau-feld werden nach Abschluss der Bauarbeiten im Rahmen der Maßnahmen 2 A <sub>FCS</sub> für die Haselmaus wieder hergestellt, sodass die Tiere dorthin zurückwandern können.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">7 A<sub>CEF</sub></div>
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für die Haselmaus <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Ausführung der Maßnahme		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Im Unterwuchs des bestehenden Waldes wird angrenzend an die Flächen der Maßnahme 3 A auf einer Breite von ca. 20 m ein Waldrand aufgebaut. Die Fläche wird ausschließlich mit Laubgehölzen (Sträucher, Bäume 2. Ordnung) bepflanzt. Die Durchführung der Maßnahme wird in Abstimmung mit der unteren Forstbehörde erfolgen.</p> <p>Ziel ist der Aufbau eines gestaffelten Waldrandes. Mit zunehmender Entfernung von der Autobahn wird der Strauchanteil kontinuierlich reduziert und der Anteil der Bäume 2. Ordnung erhöht, bis ausschließlich Bäume vorgesehen werden.</p> <p>Die Auswahl der Sträucher und Bäume orientiert sich an der Artenauswahl gemäß Maßnahme 11.1 A<sub>CEF</sub>: Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>), Wildrosen (<i>Rosa spec.</i>), Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>), Schneeball (<i>Viburnum spec.</i>), Hartriegel (<i>Cornus mas</i> und <i>Cornus sanguineum</i>), Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>), Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) sowie ggf. Ahorn (<i>Acer spec.</i>) und Ulme (<i>Ulmus spec.</i>).</p> <p>Zur Wahrung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang sind zudem 20 Haselmaus- bzw. Holznistkästen pro Hektar Gehölzflächen auszubringen, da nicht immer davon ausgegangen werden kann, dass alle Nistkästen erfolgreich angenommen werden. Das Anbringen der Kästen erfolgt durch einen Haselmausexperten</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		4,45 ha
<b>Zielbiotop:</b> Waldrand (Aufwertung)	4,45 ha	<b>Ausgangsbiotop:</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation (35.64)</div> <div>0,01 ha</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Aufforstung (5.00a) Hainbuchenwald mittlerer Standorte (56.10)</div> <div>0,01 ha 1,72 ha</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Edellaubholzbestand (59.16)</div> <div>2,13 ha</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Nadelbaumbestand (59.40)</div> <div>0,57 ha</div> </div>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Zeitliche Zuordnung</div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">7 ACEF</div>
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre. Sträucher werden nach Bedarf auf den Stock gesetzt, um die Krautschicht zu erhalten.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Monitoring und Risikomanagement Haselmaus: <p>Aufgrund von Prognoseunsicherheiten hinsichtlich der Wirksamkeit der Maßnahme sind ein Monitoring und ein Risikomanagement vorzusehen.</p> <p><b>Zielzustand</b>  Die Lebensraumfunktionen für die Haselmaus werden in vergleichbarer Art und Weise erfüllt wie im Quellhabitat und die vergränte Teilpopulation hat sich dauerhaft auf den Ausgleichsflächen derart etabliert, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population sich nicht verschlechtert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor der Vergrämung Nachweis intakter Lebensraumfunktionen auf der externen Ausgleichsfläche; Funktionskontrolle im 3. Jahr nach Pflanzung/Anlage. Abnahme der Funktionsfähigkeit durch die Untere Naturschutzbehörde. Faunistisch fachkundige Prüfung der Entwicklung des Haselmaushabitats. Ggf. Maßnahmenkorrekturen durchführen (s.u.).</li> <li>• Nach der Vergrämung: Entfernung der Zäune; mindestens im 2. und 5. Jahr Nachweis funktionsfähiger Lebensräume sowie Vorkommen der Haselmaus.</li> </ul> <p>Das Monitoring wird durch ausgewiesene Experten unter Beteiligung der Naturschutzbehörden durchgeführt. Maßnahmen zum Risikomanagement (z.B. Nachpflanzen von Nahrungspflanzen, Änderung bisheriger Pflege, Entnahme unerwünschter Arten) sind im Falle von Fehlentwicklungen zu ergreifen und mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen.</p>		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung      - ha Flächen der öffentlichen Hand      - ha Flächen Dritter      4,45 ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Grunderwerb      4,45 ha Nutzungsänderung/-beschränkung      - ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
<b>Betroffene Flurstücke:</b> Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen, Flurstücke 4,23, 31, 34, 35, 36, 39, 174, 175 und 176 Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Enslingen, Flurstücke 910, 911, 912, 914, 915 Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Arnsdorf, Flurstücke 310, 346, 353, 354		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">8 A</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Entwicklung eines Gewässerrandstreifens entlang der Kupfer</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.2 Blatt 1		
<b>Lage der Maßnahme</b> Entlang der Kupfer nördlich der A 6		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum BAB1 - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Anlage- und baubedingter Verlust von kleinflächigen Randbereichen begleitenden Ufervegetation eines naturnahen Bachabschnitts B 1.2: Beeinträchtigung von Oberflächengewässern (Kupfer) durch Veränderungen der Uferstrukturen unter dem Bauwerk Bo 1: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von kleinflächigen Randbereichen begleitenden Ufervegetation eines naturnahen Bachabschnittes B 2.2: Beeinträchtigung von Oberflächengewässern (Kupfer) durch Veränderungen der Uferstrukturen unter dem Bauwerk Bo 2: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 3: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) Es sind Strukturen zu schaffen, die geeignet sind, Austausch- und Verbundfunktion zu übernehmen.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Mäßig ausgebauter Bachabschnitt mit begleitender Weißerlenreihe		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Die Maßnahme dient dem Ausgleich für den Verlust von begleitender Ufervegetation eines naturnahen Bachabschnittes sowie dem Ausgleich für die Beeinträchtigung von Oberflächengewässern (Kupfer) durch Veränderungen der Uferstrukturen unter dem Bauwerk. Dies erfolgt durch die Aufwertung des Gewässerabschnittes sowie die Schaffung von Landschaftselementen, die geeignet sind, Austausch- und Verbundfunktion zu übernehmen.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>8 A</b>
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Zur Kompensation der o. g. Beeinträchtigungen wird entlang der Kupfer ein- und beidseitig ein ca. 10 m breiter Gewässerrandstreifen vorgesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung von Hochstaudenfluren,</li> <li>– Uferbepflanzung mit standortgerechten Gehölzarten,</li> <li>– Schaffung eines extensiv genutzten Wiesenstreifens (Pufferstreifen) durch Ansaat mit regionalem Saatgut mit hohem Kräuteranteil. Es wird nur Saatgut zugelassen, für das vor der Ansaat der schriftliche Nachweis über die geographische Herkunft (Dokumentation der Wiesensammlung) und der jeweiligen Vermehrungsfläche vorliegt. Die Herkunftsregion 11 (Südwestdeutsches Bergland) ist nachzuweisen. Die Ansaatmenge beträgt 5 g/m².</li> </ul> <p>Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in Abstimmung mit der UNB. Die genaue Ausgestaltung der Maßnahme wird im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.</p>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		0,44 ha
<b>Zielbiotop:</b>	Gewässerrandstreifens 0,44 ha entlang der Kupfer (Gewässerbegleitende Hochstaudenflur 35.42)	<b>Ausgangs-</b> <b>biotop:</b> Grasreiche aus- 0,04 ha dauernde Ruderalvegetation (35.64) Acker (37.10) 0.01 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>		
Zeitliche Zuordnung	<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>		
---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>		
<p>Die Flächen sind extensiv zu nutzen. Zweimalige Mahd mit Abfuhr des Mähgutes. Eine mögliche erste frühe Mahd erfolgt vor Anfang Juni. Eine späte Mahd nicht vor (Mitte) September. Die Mahdtermine sind mit den Unteren Naturschutzbehörden abzustimmen.</p> <p>Zur Entwicklung verschiedener Brachestadien werden Teilbereiche in den ersten 5 Jahren 1x pro Jahr gemäht, danach im 2-4 jährigen Turnus.</p> <p>Einem Auskahlen der Gehölze ist durch das Zurückschneiden entgegenzuwirken.</p>		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>		
Herstellungskontrolle nach Bau- und Fertigstellungspflege der Maßnahme. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">8 A</div>
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Vorgesehene Regelung		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	0,44 ha	
Grunderwerb	0,44 ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Westernach, Flurstücke 1214 und 1278		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">9 A</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">Ersatzaufforstung Wald</div>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 13		
<b>Lage der Maßnahme</b> Im Bereich des Waldgebietes Seeholz südlich der Anschlussstelle Schwäbisch Hall		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Waldrandbereichen mit Edellaubholz-Bestand, Mischbestand mit überwiegendem Laubbaumanteil, Nadelbaum-Bestand, Fichten-Bestand, Hainbuchen-Wald mittlerer Standorte <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Waldrandbereichen mit Nadelbaum-Bestand, Hainbuchen-Wald mittlerer Standorte		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenfläche liegt im Bereich landwirtschaftlich genutzter Ackerfläche angrenzend an vorhandene Waldflächen.		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Neuanlage von Laubwald (Ersatzaufforstung). Die zu verwendenden Hauptbaumarten sowie die Baumarten mit später hauptsächlich dienender Funktion werden in Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde festgelegt.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die Flächen werden zu einem naturnahen Laubwaldbestand mit Waldrand und Strauchgürtel aufgeforstet. An der westlichen Seite ist im Übergang zu der Ackerfläche ein ca. 8-10 m breiter Streifen als Waldsaum durch Pflanzung von standortgerechten Straucharten gebietseigener Herkunft und Entwicklung eines vorgelagerten ca. 3 m breiten Krautsaumes vorzusehen. Die Fläche ist durch geeignete Kleinstrukturen wie das Einbringen von Lesehaufen in die Saumstrukturen / Waldrand und von Totholz weiter aufzuwerten.		

Maßnahmenblatt					
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>9 A</b>	
<p>Entsprechend den Bestimmungen aus dem Nachbarrechtsgesetz unterliegen Erstaufforstungen den gesetzlichen Mindestabständen bei der Pflanzung von Bäumen und Gehölzen im Außenbereich. Diese sind bei der Maßnahmenumsetzung einzuhalten.</p> <p>Als Ausgleich für den Verlust an Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes ist für die dauerhafte Waldinanspruchnahme eine flächengleiche Ersatzaufforstung mit standortsgerechten, naturnahen Baumarten, in Absprache mit der zuständigen unteren Forstbehörde durchzuführen. Der Vollzug der Umwandlung und die Durchführung der Ausgleichsmaßnahmen sind der unteren und höheren Forstbehörde zu melden.</p>					
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>				0,70 ha	
<b>Zielbiotop:</b>	Hainbuchen-Eichenwald (56.10)	0,70 ha	<b>Ausgangsbiotop:</b>	Acker 37.10	0,70 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten					
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---					
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre. Die Jungwuchspflege und Jungbestandspflege (Läuterung) erfolgt nach forstlichen Standards. Es sind Schutzmaßnahmen wegen Wildverbiss und Schädlinge (z. B. Mäuse) vorzusehen.					
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Herstellungskontrolle nach Bau- und Fertigstellungspflege der Maßnahme. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).					
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde.					
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b>		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>					
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung			
Flächen der öffentlichen Hand	- ha				
Flächen Dritter	0,70 ha				
Grunderwerb	0,70 ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung			
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha				
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Enslingen, Flurstück 853					



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>10 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Verpflanzung von Baumstümpfen aus dem Baubereich in benachbarte Waldbereiche</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 2		
<b>Lage der Maßnahme</b> Die Maßnahmenfläche befindet sich angrenzend an bauzeitlich genutzte Fläche im Bereich der Maßnahme 7A <sub>CEF</sub> .		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> Vermeidung der Beeinträchtigungen von Individuen des Hirschkäfers im Zuge der Baudurchführung durch temporäre Flächenbeanspruchung, Gefahr der Tötung von Individuen sowie Verlust von Lebensräumen (Fortpflanzungsstätte) wertgebender Arten durch die Baufeldräumung / den Baubetrieb <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitaten des Hirschkäfers		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> ---		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen durch die baubedingte Tötung des Hirschkäfers sowie den Verlust von Lebensräumen (Fortpflanzungsstätte) und Vermeidung von Individuenverlusten bei Rodungs- und Fällarbeiten bzw. der Baufeldräumung		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Hirschkäfer <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die Maßnahme 10 A <sub>CEF</sub> wurde konzipiert, um Beeinträchtigungen von Individuen des Hirschkäfers sowie seiner Lebensräume im Zuge der Baudurchführung durch temporäre Flächeninanspruchnahme zu vermeiden und somit der Gefahr der Tötung von Individuen wertgebender Arten und den Verlust seiner Lebensräume durch die Baufeldräumung und den Baubetrieb entgegenzuwirken. Gemäß dem Datenstand der LUBW gilt der Hirschkäfer im Untersuchungsgebiet (UG) als verbreitet. Im Zuge der		

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg
<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 2em; font-weight: bold;">10 A<sub>CEF</sub></div>	
<p>Strukturkartierung für xylobionte Käfer allgemeiner Planungsrelevanz konnte die Eignung der Wälder im UG als Lebensraum für den Hirschkäfer bestätigt werden. Es wurden mehrere morsche Baumstümpfe erfasst, welche aufgrund ihrer Struktur und ihrer Nähe zu alten Eichen mit Saftfluss (Nahrungshabitat der adulten Käfer) als Fortpflanzung- und Ruhestätte des Hirschkäfers anzusehen sind. Die wesentlichen Ergebnisse der Kartierung in Bezug auf den Hirschkäfer finden sich in der beigefügten Unterlage „Ergebnisse der Faunistischen Kartierung aus dem Jahr 2017 (ANUVA 2018)“ auf Seite 18.</p> <p>Aufgrund der Datengrundlage sowie der vorgefundenen Habitatausstattung ist die Wahrscheinlichkeit für ein Vorkommen des Hirschkäfers aus gutachterlicher Sicht als hoch anzusehen und die Art ist dementsprechend artenschutzrechtlich zu behandeln.</p> <p>Da ein Baumstumpf direkt im Baufeld liegt, muss ein Ausgraben und Umsetzung des Wurzelstubben erfolgen. Dazu wird der Stubben im Zuge der Maßnahme 10 A<sub>CEF</sub> mit einem Spezialbagger in den angrenzenden Wald „Überhauhölzle“ verbracht.</p> <p>Die Maßnahme muss vor Beginn der Baumaßnahme durchgeführt werden, da die vorgesehene Fläche gleichzeitig als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für die Haselmaus (7 A<sub>CEF</sub> „Aufbau eines Waldrandes durch Umpflanzen des bestehenden Bestandes im Bereich angeschnittener Wälder“) dienen soll. Um eine Zerstörung der entwickelten Habitatstrukturen für die Haselmaus zu vermeiden, muss die Maßnahme 10 A<sub>CEF</sub> für den Hirschkäfer zeitgleich mit der Maßnahme 7 A<sub>CEF</sub> durchgeführt werden.</p> <p>Im Zuge der Baufeldräumung werden ein Baumstumpf, der sich innerhalb des Baustreifens befindet, mit einem Spezialbagger entfernt und in näherer Umgebung platziert. Dadurch bleibt der Baumstumpf dem Hirschkäfer als potenzieller Lebensraum weiterhin erhalten. Die Entnahme erfolgt mit dem umgebenden Erdreich. Die Zielfläche sollte ausreichend besonnten Waldboden und mehrere alte Eichen im Umkreis von 200 m aufweisen.</p> <p>Ein weiterer kartierter Baumstumpf liegt nach Anpassung der Baufeldgrenze außerhalb des Baufeldes innerhalb der Maßnahmenfläche 7 A<sub>CEF</sub>. Aufgrund der engen Benachbarung des Wurzelstubben zum Baufeld ist ein Bauzaun zu errichten, so dass Beeinträchtigungen durch den Baubetrieb ausgeschlossen werden.</p> <p>Die Umweltbaubegleitung soll außerdem kontrollieren, dass den Baustraßen benachbarte Baumstümpfe nicht durch Baumaschinen beschädigt werden.</p>	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> 1 Baumstumpf	
<b>Zielbiotop:</b> ---	<b>Ausgangsbiotop:</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Im Jahr vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---	
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">10 A<sub>CEF</sub></div>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung Flächen der öffentlichen Hand Flächen Dritter	- ha - ha - ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung  künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Grunderwerb (Fläche wird für Maßnahme 7 A <sub>CEF</sub> erworben)	- ha	
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen, Flur 34		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b> <b>11 A<sub>CEF/FCS</sub></b>
<b>Bezeichnung des Maßnahmenkomplexes</b> <h2>Pflanzung von Feldgehölzen mit hohem Dornstrauchanteil und vorgelagertem Gras- und Staudensaum vor Beginn der Baufeldräumung und nach Bauende</h2>		
<b>zum Maßnahmenübersichtsplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1, 3-9, 12		
<b>Lage des Maßnahmenkomplexes</b> Entlang der Baustrecke im Anschluss an den Eingriffsbereich		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Feldgehölzen und Feldhecken H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Haselmaus, Heckenbrüter und Zauneidechse Bo 1: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von Feldgehölzen und Feldhecken H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Haselmaus und der Heckenbrüter Bo 2: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> B 3: Anlage- und baubedingter Verlust von Feldgehölzen und Feldhecken Bo 3: Überbauung von Böden und damit Abtrag von natürlich gewachsenem Boden (Umlagerung, Zerstörung der Bodenstruktur) Trotz der Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen (Maßnahme 3V <sub>CEF</sub> (Vergrämung)) besteht das Risiko, dass Tiere im Bereich des Baufeldes verbleiben und dort im Zuge der Rodungen und Baufeldfreimachung getötet werden (signifikantes Tötungsrisiko). Umsiedlungsmaßnahmen sind aus folgenden Gründen nicht möglich: Aufgrund der Größe der vom Vorhaben betroffenen Habitatflächen der Haselmaus ist es nicht annähernd möglich, alle Tiere habhaft zu werden und diese umzusiedeln. Zudem könnten immer wieder Tiere aus den angrenzenden Bereichen in das zukünftige Baufeld einwandern. Damit ist das Tötungsverbot trotz Einhaltung konfliktvermeidender Maßnahmen erfüllt. Aus folgenden Gründen werden über die angesetzten Kompensationsflächen hinaus keine weiteren Gehölzanpflanzungen in Höhe der vom Vorhaben beanspruchten Gehölzflächen berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit den Kompensationsflächen würden weitere hochwertige landwirtschaftliche Flächen in Anspruch genommen werden.</li> <li>• Artenschutzrechtlich begründete CEF-Maßnahmen für die Haselmaus (Gehölzpflanzungen) im Umfang der</li> </ul>		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b> <b>11 A<sub>CEF/FCS</sub></b>
<p>Eingriffsgröße stünden den Habitatansprüchen der Feldlerche entgegen. Die Feldlerche kommt im Bereich der offenen Feldflur vor. Sie benötigt offene Landschaftsstrukturen und zeigt ein Meideverhalten zu vertikalen Strukturen. Gehölzpflanzungen über das geplante Maß hätten somit einen artenschutzrechtlichen Zielkonflikt zur Folge.</p> <p>Die Beantragung der Zulassung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 mit Vorhabenbegründung, Nachweis der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses sowie Nachweis der Alternativlosigkeit ist somit erforderlich.</p> <p>Die Maßnahme muss in räumlicher Nähe zum Eingriff umgesetzt werden, damit die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Haselmaus und Heckenbrüter im räumlichen Zusammenhang gewahrt werden kann. Da Haselmäuse nur einen geringen Aktionsradius haben und sich hauptsächlich auf Bäumen und Sträuchern fortbewegen, muss die Maßnahme an die derzeitigen Lebensräume angrenzen bzw. im Nahbereich des Vorhabens liegen. Durch die Umsetzung der Maßnahme auf 17 Teilflächen entlang des Planungsabschnittes, besteht für die betroffenen Haselmausindividuen die Möglichkeit, die Ausweichhabitate zu erreichen.</p> <p>Es sind Strukturen (Gehölze, vorgelagerte Säume) zu schaffen, die den Lebensraumansprüchen der Arten entsprechen.</p>		
<p><b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> s. Einzelmaßnahmen</p>		
<p><b>Zielkonzeption der Maßnahme</b></p> <p>Um die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Haselmaus und Heckenbrüter im räumlichen Zusammenhang zu wahren, werden angrenzend an bestehende Heckenstrukturen vor Beginn der Baufeldräumung neue Gehölzstrukturen angelegt (11.1 A<sub>CEF</sub>). Diese haben eine Funktion als Ausweichhabitat für die aus den bestehenden und vom Eingriff beanspruchten Heckenstrukturen vergrämten Haselmäuse sowie als Ersatzlebensraum für die Heckenbrüter. In den Randbereichen der Gehölzpflanzungen wird zur Berücksichtigung der Habitatansprüche der Heckenbrüter ein Gras- und Staudensaum entwickelt. Die Pflanzung von Dorngebüsch dient gleichwohl den Habitatansprüchen der Heckenbrüter. Auf den vorgelagerten Gras- und Staudensäumen werden zudem Habitatstrukturen für die Zauneidechse angelegt, sodass diese Flächen gleichwohl in Verbindung mit der Maßnahme 14 A<sub>CEF</sub> die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Zauneidechse sichert.</p> <p>Nach Beendigung der Baumaßnahme werden die Bereiche zwischen der Maßnahmenfläche 11.1 A<sub>CEF</sub> und den neu zu bepflanzenden Autobahnböschungen (2 A<sub>FCS</sub>) ebenfalls bepflanz (11.2 A<sub>FCS</sub>), sodass diese Flächen nach Erreichen der Funktionsfähigkeit den Arten wieder zur Verfügung stehen und diese wieder besiedelt werden können.</p> <p>Mit der Anlage der Gehölzstrukturen werden gleichwohl die Biotopverluste von Feldgehölzen und Feldhecken ausgeglichen.</p> <p>Durch die Umwandlung von Acker in Feldgehölze / Feldhecken sowie vorgelagertem Gras- und Staudensaum werden die Bodenfunktionen aufgewertet (Zuordnung des Anteils an der Kompensationsfläche, der nicht für die Kompensation der Biotopfunktion erforderlich ist).</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmenkomplex-Nr.</b> <b>11 A<sub>CEF/FCS</sub></b>
<b>Zugehörige Maßnahmen zum Maßnahmenkomplex</b>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Fläche des Maßnahmenkomplexes</b>		Größe: 7,83 ha

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>11.1 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Pflanzung von Feldgehölzen mit hohem Dornstrauchanteil und vorgelagertem Gras- und Staudensaum vor Beginn der Baufeldräumung</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1, 3-9, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> s. Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> s. Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen liegen im Bereich landwirtschaftlich genutzter Ackerflächen (37.10), die direkt an das Baufeld angrenzen bzw. sich im Nahbereich des Baufeldes befinden. Eine Maßnahmenfläche befindet sich im Bereich einer Fettwiese mittlerer Standorte (33.41).		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> s. Maßnahmenblatt (Komplex)		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Haselmaus, Heckenbrüter, Zauneidechse <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die in der Unterlage 9.2 ausgewiesenen verschiedenen Teilflächen werden mit gebietsheimische und standortgerechte Gehölzen gebietseigener Herkunft bepflanzt. Die Pflanzung besteht aus einer flächigen Strauch- und Baumpflanzung mit Heistern und Solitärsträuchern und erhält einen gestuften Aufbau. Bäume 1. und 2. Ordnung werden in den zentralen Bereichen eingebracht. Die randlichen Bereiche werden aus niedrig wachsenden Sträuchern aufgebaut, die z. T. aus Dornsträucher ( <i>Prunus spinosa</i> , <i>Rosa canina</i> ) bestehen. Gemäß der Hinweise im Gutachten „Abschnittweiser Ausbau der A 6 zwischen AK Weinsberg und Landesgrenze, Prüfung auf Vorkommen / Betroffenheit der Haselmaus und artenschutzfachliche Bewertung“, November 2014 (Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung J. Trautner) werden folgende Arten berücksichtigt: Hasel ( <i>Corylus avellana</i> ), Vogelkirsche ( <i>Prunus avium</i> ), Wildrosen ( <i>Rosa spec.</i> ), Heckenkirsche ( <i>Lonicera xylosteum</i> ), Schneeball ( <i>Viburnum spec.</i> ), Hartriegel ( <i>Cornus mas</i> und <i>Cornus sanguineum</i> ), Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ), Hainbuche		

Maßnahmenblatt					
Projektbezeichnung		Vorhabenträger		Maßnahmen-Nr.	
A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg		11.1 A <sub>CEF</sub>	
<p>(<i>Carpinus betulus</i>) sowie ggf. Ahorn (<i>Acer spec.</i>) und Ulme (<i>Ulmus spec.</i>).</p> <p>Die Gehölzpflanzung erfolgt mit Heistern und Solitärsträuchern, um eine ausreichende Habitatqualität für die Haselmaus innerhalb des vorgesehenen Entwicklungszeitraumes zu erreichen und ist vor Verbiss zu schützen.</p> <p>Das Merkblatt 2 der LUBW (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU) 1999, Fachdienst Naturschutz, Reihe: Naturschutz-Praxis. Landschaftspflege, Merkblatt 2 „Anlage von Hecken und Gehölzflächen“) ist zu beachten.</p> <p>Die Maßnahme ist mindestens 3 Jahre vor Baubeginn durchzuführen, um die Habitatfunktion für die Haselmaus zu gewährleisten.</p> <p>Der Gehölzpflanzung vorgelagert erfolgt zur Entwicklung einer Saumvegetation die Ansaat mit regionalem Saatgut in einem mind. 3 m breiten Streifen. Es wird nur Saatgut zugelassen, für das vor der Ansaat der schriftliche Nachweis über die geographische Herkunft (Dokumentation der Wiesensammlung) und der jeweiligen Vermehrungsfläche vorliegt. Die Herkunftsregion 11 (Südwestdeutsches Bergland) ist nachzuweisen. Die Ansaatmenge beträgt 5 g/m². In den Gras- und Staudensäumen werden als Habitatstrukturen für die Zauneidechse Sandhaufen geschüttet, Lesesteinhaufen angelegt und Totholzhaufen geschichtet.</p> <p>Die vorgesehene Teilfläche nördlich der A 6 beim Bau-km 0+650 wird von einer 110 kV-Freileitung in Nordwest-Südost-Richtung gequert. Im Bereich des Schutzstreifens sind nur niedrig wachsende Gehölze vorzusehen oder Gras- und Staudensäume vorzusehen.</p> <p>Die genaue Ausgestaltung der Maßnahme wird im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.</p> <p>Alternativ zu den Gehölzpflanzungen können auch bestehenden autobahnbegleitenden Hecken umgepflanzt werden, wenn in diesen Beständen keine Haselmausvorkommen nachgewiesen oder zu vermuten sind. Die genaue Ausgestaltung der Verpflanzung hinsichtlich des Ablaufes und der zeitliche Vorgaben erfolgt in enger Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden und einem Haselmausexperten.</p> <p>Entsprechend den Bestimmungen aus dem Nachbarrechtsgesetz unterliegen Gehölzpflanzungen den gesetzlichen Mindestabständen bei der Pflanzung von Bäumen und Gehölzen im Außenbereich. Diese sind bei der Maßnahmenumsetzung einzuhalten.</p> <p>Zur Wahrung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang sind zudem Haselmaus- bzw. Holznistkästen auf jeder der 17 Teilflächen bzw. in angrenzende vorhandene Gehölzflächen auszubringen:</p> <p>Habitatverlust: 14,91 ha</p> <p>Anzahl Individuen: 5 Individuen / ha = 75 betroffene Individuen</p> <p>Pro Tier 4 Haselmauskästen, da nicht immer davon ausgegangen werden kann, dass alle Nistkästen erfolgreich angenommen werden: 75 x 4 = 300 Haselmauskästen</p> <p>Das Anbringen der Kästen erfolgt durch einen Haselmausexperten.</p>					
Gesamtumfang der Maßnahme				5,97 ha	
Zielbiotop:	Feldgehölz (41.10)	4,78 ha	Ausgangsbiotop:	Acker (37.10)	5,64 ha
	Saumvegetation mittlerer Standorte (35.12)	1,19 ha		Grasreiche ausdauernde Ruderalflur (35.64)	0,11 ha
				Fettwiese (33.41)	0,22 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung					



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Zeitliche Zuordnung</b> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  Maßnahme mindestens 3 Jahre vor Baubeginn durchführen.  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> <p>Die Maßnahme muss zum Zeitpunkt der Baufeldräumung funktionsfähig sein.</p>		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <p>Gemäß der im Gutachten „Abschnittweiser Ausbau der A 6 zwischen AK Weinsberg und Landesgrenze, Prüfung auf Vorkommen / Betroffenheit der Haselmaus und artenschutzfachliche Bewertung, November 2014 (Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, J. Trautner) gegebenen Pflegehinweise ist Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsätzlich sollte für die Pflege gelten, dass Sträucher zu fördern sind, während Bäume entfernt werden können.</li> <li>– Abschnittsweise Fällung/Rodung (jeweils 30 % der Pflanzung, bei ausschlagfähigen Gehölzen "auf den Stock setzen") auf ca. 300 m, alle 8-10 Jahre.</li> <li>– Mittig in den jeweiligen Rodungs- und Pflegeabschnitten ist nach Möglichkeit eine ca. 30 m lange Gehölzinsel auf voller Breite des Gehölzstreifens zur Aufrechterhaltung der Konnektivität auszusparen. Hier sind Bäume komplett zu entnehmen, während Sträucher zu schonen sind.</li> <li>– Bei stark isolierten Gehölzabschnitten (v. a. Autobahnrohren) sollte in einem Jahr maximal die Hälfte der Fläche auf den Stock gesetzt werden; jedoch ist auch hier darauf zu achten, dass die Pflegeintervalle insgesamt pro Flächenanteil eingehalten werden (also keine deutlich längere Aussetzung der Pflege).</li> <li>– Der Gras- und Staudensaum wird im 2 jährigen Turnus gemäht. Das Mähgut ist abzutransportieren.</li> </ul> <p>Die Lebensraumfunktionen für die Zauneidechse werden durch wiederkehrende Maßnahmen zur Funktionssicherung (regelmäßige Entbuschung bzw. Mahd zur Sicherstellung des Habitatcharakters) erhalten.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entfernung der Vegetation bei zu starker Beschattung und Sicherstellung des Struktureichtums des Habitats, partielle Mahd</li> <li>– Freihaltung der vegetationslosen, gut besonnten Rohbodenstandorte für die Eiablage</li> </ul> <p>Die Pflege der offenen Bereiche erfolgt im Rahmen der Straßenunterhaltung. Auf die „Hinweise zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen an Straßen“ (Verkehrsministerium Baden-Württemberg 2016) wird verwiesen.</p> <p>Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre.</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>11.1 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <p>Monitoring und Risikomanagement Haselmaus:</p> <p>Aufgrund von Prognoseunsicherheiten hinsichtlich der Wirksamkeit der Maßnahme sind ein Monitoring und ein Risikomanagement vorzusehen.</p> <p><b>Zielzustand</b>  Die Lebensraumfunktionen für die Haselmaus werden in vergleichbarer Art und Weise erfüllt wie im Quellhabitat und die vergränte Teilpopulation hat sich dauerhaft auf den Ausgleichsflächen derart etabliert, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population sich nicht verschlechtert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor der Vergrämung Nachweis intakter Lebensraumfunktionen auf der externen Ausgleichsfläche; Funktionskontrolle im 3. Jahr nach Pflanzung/Anlage. Abnahme der Funktionsfähigkeit durch die Untere Naturschutzbehörde. Faunistisch fachkundige Prüfung der Entwicklung des Haselmaushabitats. Ggf. Maßnahmenkorrekturen durchführen (s.u.).</li> <li>• Nach der Vergrämung: Entfernung der Zäune; mindestens im 2. und 5. Jahr Nachweis funktionsfähiger Lebensräume sowie Vorkommen der Haselmaus.</li> </ul> <p>Das Monitoring wird durch ausgewiesene Experten unter Beteiligung der Naturschutzbehörden durchgeführt. Maßnahmen zum Risikomanagement (z.B. Nachpflanzen von Nahrungspflanzen, Änderung bisheriger Pflege, Entnahme unerwünschter Arten) sind im Falle von Fehlentwicklungen zu ergreifen und mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen.</p> <p>Monitoring und Risikomanagement Zauneidechse:</p> <p>Aufgrund von Prognoseunsicherheiten hinsichtlich der Wirksamkeit der Maßnahme ist ein Monitoring und Risikomanagement vorzusehen.</p> <p><b>Zielzustand</b>  Die Lebensraumfunktionen für die Zauneidechse werden in vergleichbarer Art und Weise erfüllt wie im Quellhabitat und die vergränte / umgesetzte Teilpopulation hat sich dauerhaft auf den Ausgleichsflächen derart etabliert, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population sich nicht verschlechtert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor der Vergrämung / Umsetzung Nachweis intakter Lebensraumfunktionen auf der externen Ausgleichsfläche, Abnahme der Funktionsfähigkeit durch die Untere Naturschutzbehörde. Habitatausstattung wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sonnenexponierten Rohbodenstellen (Eiablage), Gesteinsschüttungen (Versteckmöglichkeit), sonnenexponierte Steine und Holzstrukturen (Wärmeregulation)</li> <li>➤ magerer bis mesotropher Maßnahmenstandort, um eine zu schnelle Verbuschung zu vermeiden</li> </ul> </li> <li>• Nach der Vergrämung/Umsetzung: Entfernung der Zäune; jährliche Kontrolle (3 Kontrollgänge) in den ersten 3 Jahren nach Vergrämung/Umsetzung; Nachweis funktionsfähiger Lebensräume.</li> </ul> <p>Das Monitoring wird durch ausgewiesene Experten unter Beteiligung der Naturschutzbehörden durchgeführt. Maßnahmen zum Risikomanagement (z.B. Einbringung weiterer Strukturen, Anpassung der Pflege) sind im Falle von Fehlentwicklungen zu ergreifen und mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen.</p>		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.1 A<sub>CEF</sub></b>
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	5,97 ha	
Grunderwerb	5,97 ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Westernach, Flurstücke 1275 und 1282 Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen, Flurstück 86 und 88 Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Enslingen, Flurstücke 913 und 917 Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Arnsdorf, Flurstücke 224, 225, 265, 300 und 332 Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Geislingen, Flurstücke 1887 und 1891 Gemeinde Wolpertshausen, Gemarkung Wolpertshausen, Flurstücke 415/1, 538, 539, 561 und 569		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>11.2 A<sub>FCS</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Pflanzung von Feldgehölzen mit hohem Dornstrauchanteil und vorgelagertem Gras- und Staudensaum nach Bauende</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1, 3-9, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> s. Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> s. Maßnahmenblatt (Komplex)		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen befinden sich im Bereich der bauzeitlich genutzten Flächen.		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> s. Maßnahmenblatt (Komplex)		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input checked="" type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Haselmaus		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Im Anschluss an die Gehölzpflanzung der Maßnahme 11.1 A<sub>CEF</sub> werden weitere Gehölzpflanzungen vorgenommen, um eine Wiederbesiedlung der Autobahnböschung zu ermöglichen.</p> <p>Die in der Unterlage 9.2 ausgewiesenen verschiedenen Teilflächen werden mit gebietsheimische und standortgerechte Gehölzen gebietseigener Herkunft gepflanzt. Die Pflanzung besteht aus einer flächigen Strauch- und Baumpflanzung und erhält einen gestuften Aufbau. Bäume 1. und 2. Ordnung werden in den zentralen Bereichen eingebracht. Die randlichen Bereiche werden aus niedrig wachsenden Sträuchern aufgebaut, die z. T. aus Dornsträucher (<i>Prunus spinosa</i>, <i>Rosa canina</i>) bestehen.</p> <p>Gemäß der Hinweise im Gutachten „Abschnittweiser Ausbau der A 6 zwischen AK Weinsberg und Landesgrenze, Prüfung auf Vorkommen / Betroffenheit der Haselmaus und artenschutzfachliche Bewertung“, November 2014 (Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung J. Trautner) werden folgende Arten berücksichtigt: Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>), Wildrosen (<i>Rosa spec.</i>), Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>), Schneeball (<i>Viburnum spec.</i>), Hartriegel (<i>Cornus mas</i> und <i>Cornus sanguineum</i>), Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>), Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) sowie ggf. Ahorn (<i>Acer spec.</i>) und Ulme (<i>Ulmus spec.</i>).</p>		

Maßnahmenblatt					
Projektbezeichnung		Vorhabenträger		Maßnahmen-Nr.	
A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg		11.2 A <sub>FCS</sub>	
<p>Die Gehölzpflanzung ist vor Verbiss zu schützen.</p> <p>Das Merkblatt 2 der LUBW (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU) 1999, Fachdienst Naturschutz, Reihe: Naturschutz-Praxis. Landschaftspflege, Merkblatt 2 „Anlage von Hecken und Gehölzflächen“) ist zu beachten.</p> <p>Der Gehölzpflanzung vorgelagert erfolgt zur Entwicklung einer Saumvegetation die Ansaat mit regionalem Saatgut in einem mind. 3 m breiten Streifen. Es wird nur Saatgut zugelassen, für das vor der Ansaat der schriftliche Nachweis über die geographische Herkunft (Dokumentation der Wiesensammlung) und der jeweiligen Vermehrungsfläche vorliegt. Die Herkunftsregion 11 (Südwestdeutsches Bergland) ist nachzuweisen. Die Ansaatmenge beträgt 5 g/m².</p> <p>Die vorgesehene Teilfläche nördlich der A 6 beim Bau-km 0+650 wird von einer 110 kV-Freileitung in Nordwest-Südost-Richtung gequert. Im Bereich des Schutzstreifens sind nur niedrig wachsende Gehölze vorzusehen oder Gras- und Staudensäume vorzusehen.</p> <p>Die genaue Ausgestaltung der Maßnahme wird im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.</p> <p>Entsprechend den Bestimmungen aus dem Nachbarrechtsgesetz unterliegen Gehölzpflanzungen den gesetzlichen Mindestabständen bei der Pflanzung von Bäumen und Gehölzen im Außenbereich. Diese sind bei der Maßnahmenumsetzung einzuhalten.</p> <p>Zur Wahrung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang sind zudem 20 Haselmaus- bzw. Holznistkästen pro Hektar Gehölzflächen auszubringen, da nicht immer davon ausgegangen werden kann, dass alle Nistkästen erfolgreich angenommen werden. Das Anbringen der Kästen erfolgt durch einen Haselmausexperten.</p>					
Gesamtumfang der Maßnahme			1,86 ha		
Zielbiotop:	Feldgehölz (41.10)	0,93 ha	Ausgangsbiotop:	Fettwiese mittlerer Standorte (33.41)	0,10 ha
	Saumvegetation mittlerer Standorte (35.12)	0,93 ha		Grasreiche ausdauernde Ruderalflur (35.64)	0,01 ha
				Acker (37.10)	1,57 ha
				Feldhecke mittlerer Standorte (41.22)	0,07 ha
				Wege (60.21, 60.23, 60.25)	0,12 ha

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>11.2 A<sub>FCS</sub></h1>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten  Im Jahr nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <p>Gemäß der im Gutachten „Abschnittweiser Ausbau der A 6 zwischen AK Weinsberg und Landesgrenze, Prüfung auf Vorkommen / Betroffenheit der Haselmaus und artenschutzfachliche Bewertung, November 2014 (Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, J. Trautner) gegebenen Pflegehinweise ist Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsätzlich sollte für die Pflege gelten, dass Sträucher zu fördern sind, während Bäume entfernt werden können.</li> <li>– Abschnittsweise Fällung/Rodung auf ca. 300 m, im ca. 10 jährigen Turnus.</li> <li>– Mittig in den jeweiligen Rodungs- und Pflegeabschnitten ist nach Möglichkeit eine ca. 30 m lange Gehölzinsel auf voller Breite des Gehölzstreifens zur Aufrechterhaltung der Konnektivität auszusparen. Hier sind Bäume komplett zu entnehmen, während Sträucher zu schonen sind.</li> <li>– Bei stark isolierten Gehölzabschnitten (v. a. Autobahnrohren) sollte in einem Jahr maximal die Hälfte der Fläche auf den Stock gesetzt werden; jedoch ist auch hier darauf zu achten, dass die Pflegeintervalle insgesamt pro Flächenanteil eingehalten werden (also keine deutlich längere Aussetzung der Pflege).</li> </ul> <p>Die Pflege der offenen Bereiche erfolgt im Rahmen der Straßenunterhaltung. Auf die „Hinweise zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen an Straßen“ (Verkehrsministerium Baden-Württemberg 2016) wird verwiesen.</p> <p>Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre.</p>		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Funktionskontrolle Haselmaus: Zielzustand Der Erhaltungszustand der lokalen Population der Haselmaus hat sich nicht verschlechtert. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens im 5. und 10. Jahr nach Bauende soll die Funktionalität der Habitate überprüft werden.</li> </ul> <p>Die Funktionskontrolle wird durch ausgewiesene Experten unter Beteiligung der Naturschutzbehörden durchgeführt. Eine Anpassung der Maßnahmen (z.B. Nachpflanzen von Nahrungspflanzen, Änderung bisheriger Pflege, Entnahme unerwünschter Arten) sind im Falle von Fehlentwicklungen zu ergreifen und mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen.</p>		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein </div>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>11.2 A<sub>FCS</sub></b>
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	1,86 ha	
Grunderwerb	1,86 ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Westernach, Flurstücke 1275, 1282 und 1283 Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen, Flurstücke 55, 86 und 88 Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Enslingen, Flurstücke 300, 310, 899, 913, 914, 917 und 917/1 Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Arnsdorf, Flurstücke 223, 224, 225, 226, 259, 265, 266, 297, 300, 331, 332 und 343 Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Geislingen, Flurstücke 1885 und 1887 Gemeinde Wolpertshausen, Gemarkung Wolpertshausen, Flurstücke 537, 538, 540, 546, 542, 556, 561, 567, 569, 570 und 415/1, 420		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>12 A</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Entwicklung von Extensivgrünland</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 3, 8		
<b>Lage der Maßnahme</b> Westlich des Wachbaches nördlich der A 6 Östlich des Grabens bei Bau-km 9+450 nördlich der A 6		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> B 1.1: Anlage- und baubedingter Verlust von: Wirtschaftswiese mittlerer Standorte, Fettwiese mittlerer Standorte, artenreicher Wirtschaftswiese mittlerer Standorte <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> B 2.1: Anlage- und baubedingter Verlust von: Fettwiese mittlerer Standorte <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke</u> B 3: Anlage- und baubedingter Verlust von: Wirtschaftswiese mittlerer Standorte		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen liegen im Bereich einer landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche (37.10) sowie einer Wirtschaftswiese mittlerer Standorte (33.40)		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Für den bau- und anlagebedingten Verlust von Wirtschaftswiese mittlerer Standorte, Fettwiese mittlerer Standorte und artenreicher Wirtschaftswiese mittlerer Standorte werden intensiv genutzte Acker- und Grünlandflächen zu extensiv genutzter artenreicher Wirtschaftswiese entwickelt.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		



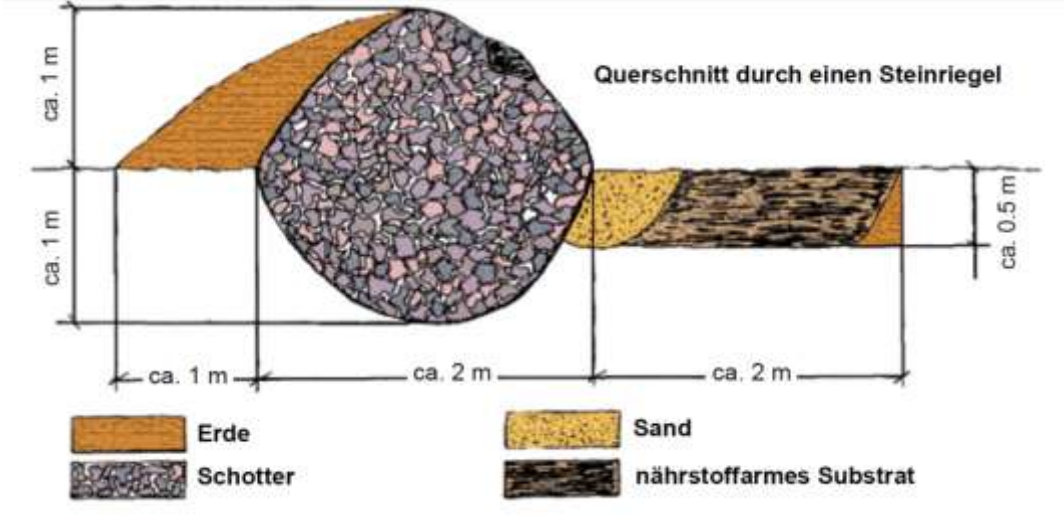
Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; text-align: center;">12 A</div>	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Entwicklung artenreicher (wechsel-)feuchter bis nasser Grünlandbestände auf den vorhandenen Grünlandbeständen durch Extensivierung bzw. auf Ackerflächen durch Ansaat einer regionalen Grünland-Saatgutmischung. Es wird nur Saatgut zugelassen, für das vor der Ansaat der schriftliche Nachweis über die geographische Herkunft (Dokumentation der Wiesensammlung) und der jeweiligen Vermehrungsfläche vorliegt. Die Herkunftsregion 11 (Südwestdeutsches Bergland) ist nachzuweisen. Die Ansaatmenge beträgt 5 g/m². Eventuell vorhandene Drainagen sind zu verschließen.			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		0,38 ha	
<b>Zielbiotop:</b> Extensivgrünland 0,38 ha (33.41)	<b>Ausgangsbiotop:</b> Acker 37.10 0,20 ha Wirtschaftswiese 0,13 ha 33.40		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Flächen sind extensiv zu nutzen. Zweimalige Mahd mit Abfuhr des Mähgutes. Eine erste, mögliche frühe Mahd erfolgt vor Anfang Juni. Eine späte Mahd nicht vor (Mitte) September. Die Mahdtermine sind mit den Unteren Naturschutzbehörden abzustimmen. <ul style="list-style-type: none"> <li>– kein Umbruch der Flächen,</li> <li>– kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, bei Bedarf mechanische Bekämpfung von Disteln; sollten für Nutztiere gefährliche Giftpflanzen vorkommen, sind diese unmittelbar nach erster Feststellung anzuzeigen und nach Rücksprache mit der Naturschutzbehörde zu behandeln.</li> <li>– keine Düngung</li> <li>– keine Nach- und Übersaaten</li> <li>– keine Reliefveränderungen mit Ausnahme des Ausgleichs mechanischer Einwirkungen (z. B. Einebnen von Fahrspuren)</li> <li>– Entwässerungsmaßnahmen oder das Grundwasser verändernde Maßnahmen dürfen nicht durchgeführt werden. Die Neuanlage von Gräben und Drainagen ist nicht gestattet.</li> </ul>			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Maßnahme wird drei Jahre nach Umsetzung der Maßnahmen einer Herstellungskontrolle unterzogen. Regelmäßige Pflege- und Funktionskontrolle während der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (1-2x/Jahr).			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---			
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b>		<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>12 A</b>
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	0,38 ha	
Grunderwerb	0,38 ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen, Flurstück 85 und 50 Gemeinde Wolpertshausen, Gemarkung Wolpertshausen, Flurstücke 569		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>13 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Anbringen von Vogelnistkästen</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 9, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Streuobstbestand nördlich Hohenberg		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 3-ÖF: Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> H 3: Abnahme der Habitateignung für den Star infolge der geringfügigen Verschiebung der Wirkzonen der A 6  Die Maßnahme muss in räumlicher Nähe zum Eingriff sowie bestehenden Streuobstbeständen umgesetzt werden, damit die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Stars im räumlichen Zusammenhang gewahrt werden kann.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Streuobstbestand		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Um die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang zu wahren, werden als Ausgleich für die Minderung der Habitateignung für den Star Vogelnistkästen in einem bestehenden Streuobstbestand angebracht und so eine Verbesserung der Lebensstätten erzielt.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für den Star <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Anbringen von drei Vogelnistkästen in bestehenden Obstbäumen. Die Durchführung der Maßnahme hat vorgezogen, d. h. vor der Baufeldräumung und unter fachlicher Aufsicht eines Ornithologen zu erfolgen. Zerstörte Vogelnistkästen sind zu ersetzen.		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		3 Stck.

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">13 A<sub>CEF</sub></div>
<b>Zielbiotop:</b> ---		<b>Ausgangsbiotop:</b> ---
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Im Jahr vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten Die Anbringung erfolgt im Jahr vor der Baufeldräumung.		
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Es erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Vogelnistkästen im Zeitraum von 20 Jahren. Zerstörte Vogelnistkästen sind zu ersetzen. Es erfolgt eine jährliche Reinigung der Nistkästen.		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung      - ha Flächen der öffentlichen Hand      - ha Flächen Dritter      - ha Grunderwerb      - ha	künftiger Eigentümer: wie bisher  künftige Unterhaltung: wie bisher	Für das Anbringen der 3 Nistkästen 0,91 ha
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Wolpertshausen, Gemarkung Wolpertshausen, Flurstück 489		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>14 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Entwicklung von Zauneidechsen-Habitaten vor Beginn der Baufeldräumung</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 1, 3, 4, 7, 8, 9, 12		
<b>Lage der Maßnahme</b> Östlich der Überführung der K 2563 bei Brachbach-Einweiler, südlich der A 6 und in Höhe Hohenberg südlich der A 6, südlich der PWC-Anlage Süd		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB – A 6 mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> H 1: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Zauneidechse  Die Maßnahme wird in räumlicher Nähe zum Eingriff umgesetzt, damit die ökologische Funktion der Aufenthalts- und Ruhestätte der Zauneidechse im räumlichen Zusammenhang gewahrt werden kann. Es sind Strukturen zu schaffen, die den Lebensraumansprüchen der Art entsprechen.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen liegen im Bereich landwirtschaftlich genutzter Ackerflächen (37.10).		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Um die ökologische Funktion der Aufenthalts - und Ruhestätte der Zauneidechse im räumlichen Zusammenhang zu wahren, werden entlang der Ausbaustrecke mehrere Flächen als dauerhafte Zauneidechsenhabitate entwickelt. Soweit möglich werden sie im Anschluss an derzeit existierende Flächen mit Zauneidechsenvorkommen angelegt. Auf der Fläche werden Zauneidechsen-Habitatstrukturen wie Versteckmöglichkeiten, Sonnenbadeplätze und Eiablagehabitate geschaffen (Holzstapel, Steinhaufen, Sandlinsen).		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für die Zauneidechse <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>14 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>		
<u>Herstellen der Zauneidechsenhabitate:</u> <p>Auf der Ausgleichsfläche soll extensives Grünland mit Habitatelementen angelegt werden. Das Grünland ist durch flächenhafte Ansaat mit Regiosaatgut der Herkunftsregion 11 „Südwestdeutsches Bergland“ herzustellen. Als Habitatelemente sind drei Steinriegel und ca. zehn Totholzhaufen oder Wurzelstöcke vorzusehen. Die Totholzhaufen können aus Gehölzrückschnitt o.ä. gebildet werden und sollten ca. 2x2 m Grundfläche sowie eine Höhe von ca. 50 cm aufweisen.</p> <p>Steinriegel sind ca. 10 m<sup>2</sup> groß und bestehen aus einer länglichen Aufschüttung von Schotter/Gestein, die ca. 1 m tief in die Erde eingelassen wird. Der Schotter sollte eine Kantenlänge von 10-30 cm haben, um ein ausreichendes Spaltenangebot zu gewährleisten. Regionale Gesteine haben Vorrang, allerdings dürfen keine Gesteine mit hohem Tongehalten verwendet werden (z. B. Muschelkalke). Die Ausrichtung des Riegels muss mit der breiten Seite nach Südwest bis Südost sein. An der nördlichen Seite der Steinschüttung wird der Aushub des Steinriegels angeböschst, darauf werden niedrigwüchsige Strauchgruppen, wie zum Beispiel Hundsrose, Schwarzdorn oder Weißdorn angepflanzt, damit auch Schattenplätze geschaffen werden. An der gegenüberliegenden südlichen Seite der Schotteraufschüttungen wird die Sandlinse angelegt, damit auch Eiablageplätze vorhanden sind. Der Sand wird 50-70 cm tief in den Boden eingelassen.</p> <p>Ca. 5 m breite Zufahrten zu den angrenzenden Ackerflächen sind frei zu halten.</p> <p>Die genaue Ausgestaltung der Maßnahme wird im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.</p>		
		
Abbildung: Schema eines Steinriegels nach SCHULTE (2010)		
<u>Absammeln der Reptilien:</u> <p>Da die von Zauneidechsen besiedelte Fläche der PWC-Anlage Süd vollständig für die Bauarbeiten in Anspruch genommen wird und angrenzend daran auch keine geeigneten Flächen verbleiben, in die die Tiere vergrämt werden können, ist ein Absammeln und Umsetzen der Tiere in zu entwickelnde Zauneidechsenhabitate außerhalb des Baufeldes notwendig.</p> <p>Das Absammeln erfolgt bei für Eidechsen günstigen Witterungsbedingungen (mindestens +12 °C, sonnig), zu geeigneten Zeiten (außerhalb der Winterruhe und der Eiablagephase) und ist von einer umweltfachlichen Bauüberwachung zu koordinieren und zu begleiten. Dabei sind die Maßnahmen, die unter der Maßnahmennummer 2 V<sub>CEF</sub> genannt wurden zu berücksichtigen.</p> <p>Im Rahmen der Umsiedlungsmaßnahme in die Ersatzhabitate ist es notwendig, die umzusiedelnden Zauneidechsen zu fangen. Hierfür wird die Methode des Fangs mittels Fangschlingen gegenüber der Methode des Hand-</p>		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>14 A<sub>CEF</sub></b>	
<p>fangs bevorzugt, da die Schnur nicht als Gefahr erkannt wird und damit die Wahrscheinlichkeit, dass die Tiere aus Angst ihren Schwanz abwerfen, gering ist. Beim Handfang ist die Gefahr deutlich größer (Peschel et al. 2013). Aufgrund dessen wird die Methode des Schlingenfangs gewählt. Es wird eine dünne, möglichst durchsichtige Nylonschlinge (z. B. eine Angelschnur mit einer Dicke von 0,1 mm) an einer ausziehbaren Teleskopangel oder einem ca. 1,5-2 m langen, dünnen Stock befestigt. Das vordere Ende der Spitze (Bereich mit der Schlinge) wird mit gelbem oder orangem Isolierband umwickelt. Das hat insbesondere bei Eidechsenmännchen Lockwirkung, so dass sie aktiv zur Fangschlinge kommen. Die Tiere erkennen die Schnur i. d. R. nicht als Gefahr, schnappen sogar manchmal danach und lassen sich durch vorsichtiges Überstülpen der Schlinge, schnelles Hochziehen der Angel und Zusammenziehen der Schlinge gut fangen (Hachtel et al. 2009).</p> <p>Die besonders schonenden Schlingenfänge werden durch Kescher- oder Handfänge ergänzt. Der Fang ist durch ausgewiesene Fachleute vorzunehmen und zu dokumentieren (Fangdatum, Gebiet, Alter, Geschlecht, Besonderheiten). Um möglichst aller Individuen habhaft zu werden ist der Fang vom Frühjahr (mit oder kurz vor der Paarungszeit) bis nach dem Schlupf der Jungtiere zu vollziehen.</p> <p>Für den Schlingenfang ist eine Ausnahmegenehmigung notwendig, da dieser nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BArtSchV verboten ist (Beantragung der Ausnahme in Unterlage 19.1.3).</p> <p>Die Ausgleichsfläche muss ökologisch funktionsfähig sein, das heißt alle Bedingungen erfüllen, die die Zauneidechsen zum Überleben brauchen, bevor das Absammeln beginnt. Die Maßnahmenfläche ist mit einem Reptilienschutzzaun abzugrenzen, der die CEF-Fläche eingrenzt und ein Rückwandern der Tiere in den Baubereich verhindert.</p> <p>Die genaue Ausgestaltung der Maßnahme wird im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.</p>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		1,62 ha	
<b>Zielbiotop:</b>	kleinräumiges Mosaik mit vegetationsfreier Fläche, Krautsäumen, Hochstaudenfluren (35.43) und verbuschten Bereichen mit ca. 20% sukzessivem Gehölzaufwuchs (42.20)	1,62 ha	
<b>Ausgangsbiotop:</b>	Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation (35.64) Acker (37.10) Feldhecke mittlerer Standorte (41.22) Grasweg (60.25)	0,11 ha  1,34 ha 0,02 ha 0,15 ha	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Die Maßnahme muss zum Zeitpunkt der Baufeldräumung funktionsfähig sein.			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b>			
---			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>			
Wiederkehrende Maßnahmen zur Funktionssicherung:			
Regelmäßige Entbuschung bzw. Mahd zur Sicherstellung des Habitatcharakters: Der Gras- und Staudensaum wird im 2 jährigen Turnus gemäht. Das Mähgut ist abzutransportieren.			
Zur Entwicklung einer gehölzfreien Saumzone: Mahd der Fläche 1 x / Jahr.			
Zur Entwicklung von Hochstaudenfluren: Mahd alle 2-4 Jahre.			
Verbuschende Bereiche mit Gehölzaufwuchs: Sukzession			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">14 A<sub>CEF</sub></div>
Freihaltung der vegetationslosen, gut besonnten Rohbodenstandorte für die Eiablage		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <b>Monitoring und Risikomanagement Zauneidechse:</b> <p>Aufgrund von Prognoseunsicherheiten hinsichtlich der Wirksamkeit der Maßnahme ist ein Monitoring und Risikomanagement vorzusehen.</p> <p>Zielzustand</p> <p>Die Lebensraumfunktionen für die Zauneidechse werden in vergleichbarer Art und Weise erfüllt wie im Quellhabitat und die vergränte / umgesetzte Teilpopulation hat sich dauerhaft auf den Ausgleichsflächen derart etabliert, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population sich nicht verschlechtert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor der Vergrämung / Umsetzung Nachweis intakter Lebensraumfunktionen auf der externen Ausgleichsfläche, Abnahme der Funktionsfähigkeit durch die Untere Naturschutzbehörde. Habitatausstattung wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sonnenexponierten Rohbodenstellen (Eiablage), Gesteinsschüttungen (Versteckmöglichkeit), sonnenexponierte Steine und Holzstrukturen (Wärmeregulation)</li> <li>➤ magerer bis mesotropher Maßnahmenstandort, um eine zu schnelle Verbuschung zu vermeiden</li> </ul> </li> <li>• Nach der Vergrämung/Umsetzung: Entfernung der Zäune; jährliche Kontrolle (3 Kontrollgänge) in den ersten 3 Jahren nach Vergrämung/Umsetzung; Nachweis funktionsfähiger Lebensräume.</li> </ul> <p>Das Monitoring wird durch ausgewiesene Experten unter Beteiligung der Naturschutzbehörden durchgeführt. Maßnahmen zum Risikomanagement (z.B. Einbringung weiterer Strukturen, Anpassung der Pflege) sind im Falle von Fehlentwicklungen zu ergreifen und mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen.</p>		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung	- ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Flächen der öffentlichen Hand	- ha	
Flächen Dritter	1, ha	
Grunderwerb	1,62 ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung
Nutzungsänderung/-beschränkung	- ha	
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Geislingen, Flurstück 1893, 1896 und 1895 Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Arnsdorf, Flurstück 345 Gemeinde Untermünkheim, Gemarkung Übrigshausen, Flurstück 167 Gemeinde Wolpertshausen, Gemarkung Wolpertshausen, Flurstücke 489, 493 und 495 Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Westernach: 159, und 1280		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <b>14 A<sub>CEF</sub></b>
<p>Literatur:</p> <p>Peschel, R., Haacks, M., Gruß, H. &amp; Klemann, C. (2013): Praxiserprobte Möglichkeiten zur Vermeidung des Tötungs- und Verletzungsverbotes nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG, Die Zauneidechse (Lacerta agilis) und der gesetzliche Artenschutz. In: Naturschutz und Landschaftsplanung, Ausgabe 08/2013.</p> <p>Hachtel, M., Schmidt, P., Brocksieper, U. &amp; Roder, C. (2009): Erfassung von Reptilien – eine Übersicht über den Einsatz künstlicher Verstecke (KV) und die Kombination mit anderen Methoden. In: Hachtel, M., Schlüpmann, M., Thiesmeier, B. &amp; Weddelling, K. (Hrsg.): Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 85-134.</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>15 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>  <h2>Anlage von Buntbrachestreifen mit randlicher Schwarzbrache für die Feldlerche</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1 und 9.2 Blatt 10		
<b>Lage der Maßnahme</b> Nördlich des Waldgebietes Eichhölzle		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbe- reichen westlich der Kochertalbrücke:</u> H 2: Anlage- und baubedingter Verlust von Habitatflächen der Feldlerche  Da die Feldlerche zu den störungsempfindlichen Vogelarten gehört, muss bei der Auswahl der Kompensationsfläche auf folgende Aspekte geachtet werden: Ausreichender Abstand zu Verkehrsstraßen (> 300 m zu klassifizierten Straßen), ausreichender Abstand zu Gehölz-/Waldflächen (>120m/>160m) und ausreichender Abstand zu Bebauung (> 200 m). Ein Abstand von >100 zu Freileitungen ist einzuhalten. Da sich die Maßnahme artenschutzrechtlich begründet, ist der räumlich funktionale Zusammenhang zum Eingriffsort zu wahren. Zudem muss die Fläche eine entsprechende Größe haben, um Platz für eine Buntbrache mit randlicher Schwarzbrache von 10 x 100 m zu bieten.		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen liegen im Bereich einer landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche (37.10).		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Um die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Feldlerche im räumlichen Zusammenhang zu wahren, wird eine Buntbrache mit randlicher Schwarzbrache angelegt. Damit wird eine Aufwertung des derzeit intensiv landwirtschaftlich genutzten Lebensraumes im räumlichen Zusammenhang erreicht.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für die Feldlerche <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt																			
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; margin-top: 10px;">15 A<sub>CEF</sub></div>																	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>																			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Die mehrjährige Buntbrache wird mit einer geeigneten gebietsheimischen Ansaat angelegt. Nach der Ansaat dürfen im weiteren Verlauf des Jahres auf der Buntbrache keine Düngemittel oder Biozide eingesetzt werden und keine mechanische Beikrautregulierung erfolgen. Neben der Buntbrache ist ein 2 m breiter Schwarzbrachestreifen zu belassen, um eine Mosaikstruktur zu schaffen. Grundsätzlich sollten die Flächen abseits von frequentierten Wegen und Straßen liegen. Ansaatstärke ca. 1,5 g/m². Alle 6 Jahre Neuansaat.</p>																			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> 0,33 ha <b>Herleitung des Gesamtumfangs der Maßnahme:</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #d3d3d3;"> <th colspan="2" style="text-align: left; padding: 2px;">Feldlerche - Berechnung des Kompensationsbedarfs</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 2px;">Ausgleichsbedarf als Folge des Eingriffs</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1 BP</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Erreichbare Siedlungsdichte</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">4 BP/10 ha*</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Benötigte Ausgleichsfläche</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2,5 ha</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Anzahl BP auf Ausgleichsfläche</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,25 BP</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">zusätzliche Fläche (Wirkraum) wegen bereits vorkommender Feldlerchen</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,625 ha</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gesamte benötigte Fläche (Wirkraum)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">3,13 ha</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"><b>5-10% Anteil Buntbrache mit randlicher Schwarzbrache</b></td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><b>0,16 - 0,31 ha</b></td> </tr> </tbody> </table> <p style="font-size: 0,8em; margin-top: 5px;"> * JEROMIN K. (2002): Zur Ernährungsökologie der Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i> L. 1758) in der Reproduktionsphase. Dissertation, Universität Kiel.  HENNING, F.W., PETRI, B &amp; V. WOLTERS (2003): Zur Feldlerchendichte auf dem Flughafen Frankfurt Main. Vogel und Luftverkehr, 23, 2003  MORRIS (2009): Feldlerchenfenster – Hoffnung im Getreide. Der Falke – Journal für Vogelbeobachter. Jg.56; August 2009.  BEZZEL E., GEIERSBERGER I., VON LOSSOW G., PEIFER R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Herausgegeben vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. Ulmer Verlag, Stuttgart.  NEUMANN H., KOOP B. (2004): Einfluss der Ackerbewirtschaftung auf die Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>) im ökologischen Landbau.- Untersuchungen in zwei Gebieten Schleswig-Holsteins.- Naturschutz und Landschaftsplanung 35, H.:5 </p>				Feldlerche - Berechnung des Kompensationsbedarfs		Ausgleichsbedarf als Folge des Eingriffs	1 BP	Erreichbare Siedlungsdichte	4 BP/10 ha*	Benötigte Ausgleichsfläche	2,5 ha	Anzahl BP auf Ausgleichsfläche	0,25 BP	zusätzliche Fläche (Wirkraum) wegen bereits vorkommender Feldlerchen	0,625 ha	Gesamte benötigte Fläche (Wirkraum)	3,13 ha	<b>5-10% Anteil Buntbrache mit randlicher Schwarzbrache</b>	<b>0,16 - 0,31 ha</b>
Feldlerche - Berechnung des Kompensationsbedarfs																			
Ausgleichsbedarf als Folge des Eingriffs	1 BP																		
Erreichbare Siedlungsdichte	4 BP/10 ha*																		
Benötigte Ausgleichsfläche	2,5 ha																		
Anzahl BP auf Ausgleichsfläche	0,25 BP																		
zusätzliche Fläche (Wirkraum) wegen bereits vorkommender Feldlerchen	0,625 ha																		
Gesamte benötigte Fläche (Wirkraum)	3,13 ha																		
<b>5-10% Anteil Buntbrache mit randlicher Schwarzbrache</b>	<b>0,16 - 0,31 ha</b>																		
<b>Zielbiotop:</b>	Buntbrache mit randlicher Schwarzbrache	0,33 ha	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;"><b>Ausgangsbiotop:</b></td> <td style="width: 50%;">Acker (37.10)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">0,33 ha</td> </tr> </table>	<b>Ausgangsbiotop:</b>	Acker (37.10)		0,33 ha												
<b>Ausgangsbiotop:</b>	Acker (37.10)																		
	0,33 ha																		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;"> <div style="width: 35%;"> Zeitliche Zuordnung </div> <div style="width: 60%;"> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 5px;"> <input checked="" type="checkbox"/> <div style="margin-left: 10px;">Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</div> </div> <div style="margin-left: 35px; margin-top: -10px;">Zwei Jahre vor Beginn der Straßenbauarbeiten</div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 5px;"> <input type="checkbox"/> <div style="margin-left: 10px;">Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <input type="checkbox"/> <div style="margin-left: 10px;">Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</div> </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> Die Maßnahme muss zum Zeitpunkt der Baufeldräumung funktionsfähig sein. </div> </div>																			
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> <div style="margin-top: 5px;">---</div>																			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b>  <h1>15 A<sub>CEF</sub></h1>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Jährliche Mahd der Fläche nach Ende der Brutzeit (Anfang /Mitte September). Die jährliche Mahd der Fläche ver- hindert ein Verbuschung der Buntbrache.		
<b>Funktionskontrolle</b> Zur Kontrolle der Funktionsentwicklung wird unter Beteiligung der Naturschutzbehörden drei Jahre lang nach Fer- tigstellung der Maßnahme jährlich eine Funktionskontrolle Anfang Mai durchgeführt. Eine Anpassung der Maß- nahmen sind im Falle von Fehlentwicklungen zu ergreifen.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> Die Maßnahmenfläche muss ein Jahr vor Baubeginn ihre Funktionsfähigkeit erreicht haben. In Bezug auf die Ansaat sowie hinsichtlich der Verwendung von Saatgut gebietseigener Herkunft muss das Schreibens des MVI vom 16.09.2014 und des VM vom 16.06.2016, Az.: 54-8872.00/4, Beachtung finden.		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächen der Straßenbauverwaltung      - ha Flächen der öffentlichen Hand      - ha Flächen Dritter      - ha	künftiger Eigentümer: wie bisher	
Grunderwerb      0,33 ha Nutzungsänderung/-beschränkung Dingliche Sicherung      - ha	künftige Unterhaltung: wie bisher	
<b>Betroffene Flurstücke:</b> Gemeinde Kupferzell, Gemarkung Eschental, Flurstück 409, 411		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell–Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <h1>16 E</h1>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <h2>Oberbodenauftrag</h2>		<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> Unterlage 9.1, 9.2 Blatt 14, 15		
<b>Lage der Maßnahme</b> Ca. 9 km nördlich der A6 in der Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Steinkirchen sowie		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <u>Bezugsraum 1-BAB - BAB mit angrenzenden Heckenstrukturen auf den Böschungen und Kleinstrukturen:</u> Bo 1: Versiegelung/ Teilversiegelung von belebter Bodenoberfläche und damit vollständiger Verlust / Funktionsminderung der natürlichen Bodenfunktionen <u>Bezugsraum 2-WF - Ackergeprägte Feldflur mit vereinzelt Fließgewässern und Waldinseln sowie Siedlungsbereichen westlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 2: Versiegelung/ Teilversiegelung / Überbauung von belebter Bodenoberfläche und damit vollständiger Verlust / Funktionsminderung der natürlichen Bodenfunktionen <u>Bezugsraum 3-ÖF - Ackergeprägte Feldflur mit Waldinseln sowie Siedlungsbereichen östlich der Kochertalbrücke:</u> Bo 3: Versiegelung/ Teilversiegelung / Überbauung von belebter Bodenoberfläche und damit vollständiger Verlust / Funktionsminderung der natürlichen Bodenfunktionen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Die Maßnahmenflächen liegen im Bereich landwirtschaftlich genutzter Ackerflächen (37.10)		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Für den anlagebedingten Verlust von Boden werden auf intensiv genutzten Ackerflächen durch Auftrag von Oberboden die Filter-, Puffer- und Wasserspeicherkapazität verbessert.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt (s. auslösende Konflikte) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200		<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	
		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">16 E</div>	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>			
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <p>Böden mit geringer bis mittlerer Leistungsfähigkeit können durch die Aufbringung von an anderer Stelle anfallendem, überschüssigem Oberbodenmaterial verbessert werden. Dafür werden nur Ackerböden mit einer Bodenzahl &lt; 60 nach Bodenschätzung bzw. Bewertungsklasse &lt; 3 der Bodenfunktion „natürliche Bodenfruchtbarkeit“ der BK 50 herangezogen. Es können ca. 25 cm Oberboden aufgebracht werden</p> <p>Durch das sachgerechte Aufbringen von geeignetem Oberbodenmaterial kann die Filter- und Pufferleistung sowie die Wasserspeicherkapazität und die natürliche Bodenfruchtbarkeit verbessert werden. Ton- und Humusmenge sowie die nutzbare Feldkapazität werden erhöht, der Wurzelraum wird vergrößert.</p> <p>Ein sachgerechter Oberbodenauftrag ist durch eine bodenkundliche Baubegleitung zu gewährleisten</p> <p>Im Vorfeld des Oberbodenauftrags ist ein Bodenschutzkonzept zu erstellen. Das Konzept ist mit der Oberen und Unteren Bodenschutzbehörde abzustimmen.</p> <p>Nach § 12 Abs. 9 BBodSchG sollen beim Aufbringen insbesondere Verdichtungen und Vernässungen vermieden werden. Nach der Aufbringung ist auf die Sicherung oder den Aufbau eines stabilen Bodengefüges zu achten. Um dies zu gewährleisten, ist nach § 12 Abs. 9 die <b>DIN 19731 zu beachten</b>.</p> <p>Zu beachten ist insbesondere bei</p> <p>Ausbau und Zwischenlagerung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Ausbau des Oberbodens ist auf die optimale Mindestfestigkeit der Böden in Abhängigkeit des Feuchtezustands nach Tab. 4 zu achten (trocken bis schwach feucht bzw. halbfest).</li> <li>• Ist eine Zwischenlagerung notwendig, darf die Mietenhöhe 2 m nicht überschreiten. Die Mieten dürfen nicht mit Radfahrzeugen befahren werden. Die Mieten sind zu profilieren und zu glätten.</li> <li>• Bei Lagerungen mit einer Dauer von mehr als 6 Monaten sind die Mieten mit winterharten, stark wasserzehrenden und tiefwurzelnden Pflanzen zu begrünen.</li> </ul> <p>Aufbringung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Oberbodenaufbringung hat bei trockener Witterung und trockenen Böden zu erfolgen.</li> <li>• Der Oberboden ist ohne Zwischenbefahrung aufzutragen.</li> <li>• Es sind Kettenfahrzeuge mit geringer Pressung (Moorraupen) zu verwenden. Ein Befahren mit Radfahrzeugen ist nur auf Baustraßen zulässig, die wieder zurückgebaut werden.</li> </ul> <p>Nachsorge zur Sicherung der Gefügestabilität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Als erste Folgekultur (möglichst über einen Zeitraum von 3 Jahren) sind mehrjährige, intensivwurzelnde Kulturen anzubauen (z.B. Luzerne)</li> <li>• Hackfrüchte und Mais sollten nicht vor dem sechsten Folgejahr angebaut werden.</li> </ul>			
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>			8,34 ha
<b>Zielbiotop:</b>	Ackerfläche (37.10)	8,34 ha	<b>Ausgangsbiotop:</b> Acker 37.10      8,34 ha
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/>  <input checked="" type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/> </div> <div> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten  Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten  Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> A 6, 6-streifiger Ausbau AK Weinsberg – Landesgrenze BW/BY, PB 4 Kupferzell– Ilshofen/Wolpertshausen BAB-km 673+500 bis 684+200	<b>Vorhabenträger</b> Straßenbauverwaltung Baden- Württemberg	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">16 E</div>
<b>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> ---		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> ---		
<b>Notwendigkeit Umweltbaubegleitung</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Vorgesehene Regelung		
Flächen der Straßenbauverwaltung      - ha Flächen der öffentlichen Hand      - ha Flächen Dritter      8,34 ha	künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Grunderwerb      - ha Nutzungsänderung/-beschränkung      - ha	künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Straßenbauverwaltung	
Betroffene Flurstücke: Gemeinde Braunsbach, Gemarkung Steinkirchen, Flurstück 916, 925, 1070 und 1075		